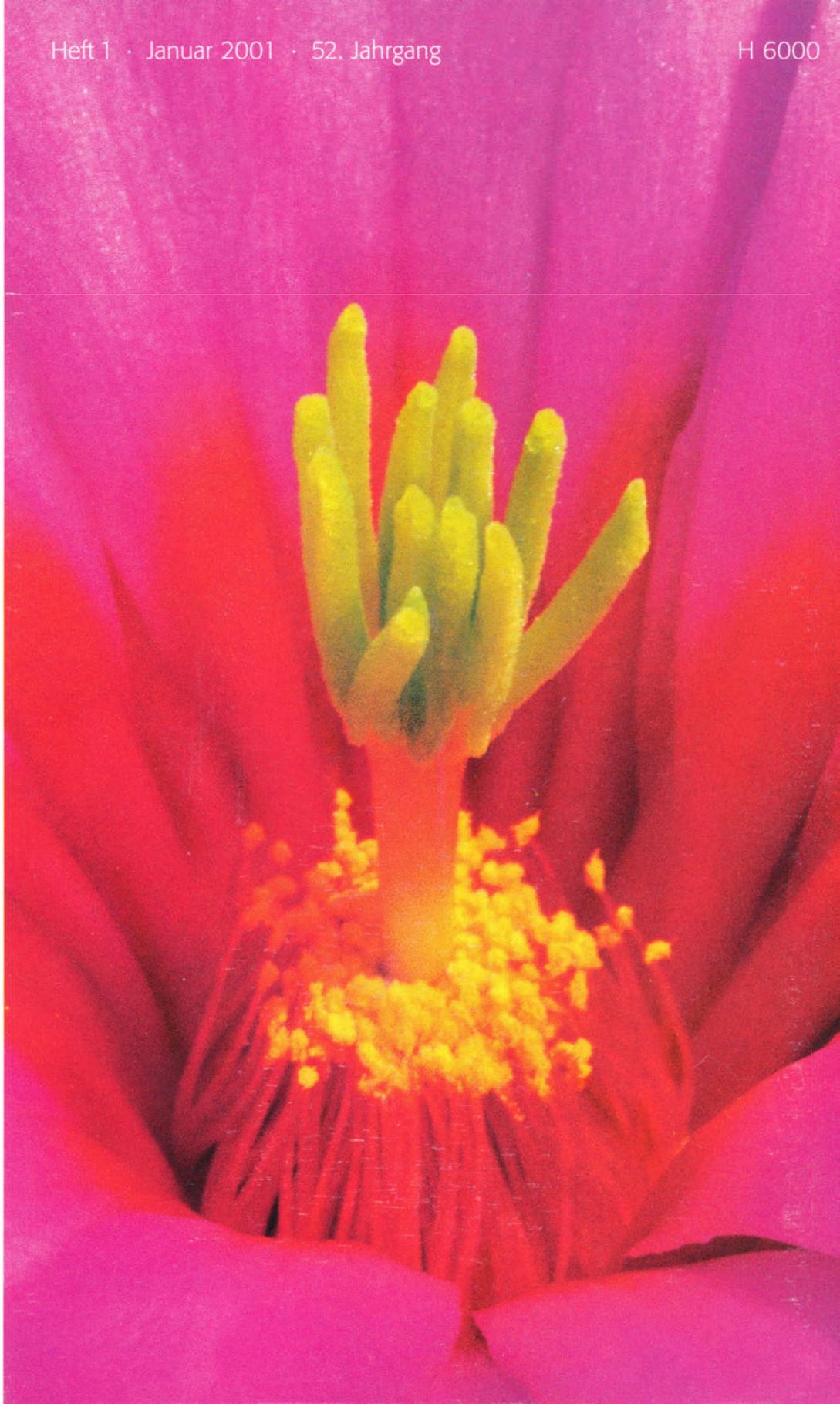


Kakteen und andere Sukkulente

Heft 1 · Januar 2001 · 52. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 1

Januar 2001

Jahrgang 52

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

So um den Jahreswechsel herum wird ja vielerorts Bilanz gezogen. Also möge es mir verziehen sein, wenn ausnahmsweise auch mich entsprechende Bazillen und Viren erwischt haben.

Es ist aber auch durchaus spannend, eine Jahresarbeit Revue passieren zu lassen. Zur Statistik: Sie, liebe Leser, haben im vergangenen Jahr neben Titeln, Umschlagseiten und Editorials 332 redaktionelle Seiten aufgeteilt auf zwölf Ausgaben in den Briefkasten bekommen. Da in jedem Heft durchschnittlich 50 Abbildungen (inzwischen zu 96 Prozent in Farbe) zu finden sind, gab es rund 600 Fotos über unser Interessensgebiet Kakteen und andere Sukkulente.

Zudem erscheinen in jedem Heft zwischen acht und zehn Artikel. Von der Erstbeschreibung bis zum Pflegetipp. Also auch weit über 100 verschiedene Themen. Von 24 Karteikarten ganz zu schweigen. Man stelle sich ein entsprechendes Buch vor. Und das zu einem durchaus annehmbaren Preis, wie ich meine (dem Mitgliedsbeitrag).

Ich hoffe, Sie, werte Leser, waren zufrieden mit dem 332-Seiten-KuaS-Buch im abgelaufenen Jahr. Die gesamte Redaktion wird sich bemühen, im Jahre 2001 wieder ein interessantes und möglichst vielschichtiges Heft zu gestalten. Immerhin: Die KuaS ist schließlich die weltweit größte Sukkulentezeitschrift. Eine Verpflichtung! Auch wenn manchmal nicht alles so klappt, wie man es sich wünscht. Etwa im Heft 12/2000 im Artikel von Gerhard R. W. Frank über *Echinocereus lindsayi*. Auf Seite 321 ist der Bildausschnitt verrutscht, sodass vom *Echinocereus* leider nichts mehr zu sehen ist.

Ansonsten wünscht das gesamte Redaktionsteam ein erfolg- und blütenreiches, gesundes neues Jahr. Einen Vorgeschmack auf die Blütenpracht des Jahres 2001 soll das Titelbild von Gerhard Frank vermitteln. Schön, so ein kleiner Griffel-Saguaro in unglaublicher Farbenpracht, oder?

Deshalb wünsche ich viel Spaß mit diesem Heft, Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Sammlungen und Gärten

DETLEF SCHNABEL
Der Karoo-Desert National Botanical Garden in Südafrika Seite 1

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente Seite 6

In Kultur beobachtet

WILLI GERTEL
Eigenartige Methode der vegetativen Vermehrung bei *Sulcorebutia* Seite 8

Aus der SukkulenteWelt

MICHAEL LANGE
Neowerdermannia vorwerkii – Wissenswertes über einen essbaren Kaktus Seite 11

Aus der AG Philatelie

HORST BERK
Neue interessante Briefmarken mit Kaktusmotiven Seite 14

Im Habitat

EBERHARD LUTZ
Ein Ausflug zum Lake Mead an der Mojave-Wüste Seite 15

Im Habitat

SYBILLE & KLAUS BRECKWOLDT
Fruchthüllen bei *Pachycereus pecten-aboriginum* Seite 19

Vorgestellt

ARTURO ANAYA
Opuntia bradtiana aus der Sierra de la Paila Seite 21

In Kultur beobachtet

SIEGFRIED JALOWY
Erfahrungen mit Wurzelnematoden (*Heterodera cacti*) bei Kakteen Seite 24

Briefe an die KuaS

Seite 27

Buchbesprechungen

Seite 5

Zeitschriftenbeiträge

Seite 20

Veranstaltungskalender

Seite (17)

Kleinanzeigen

Seite (17)

Vorschau auf Heft 2/2001

und Impressum

Seite 28

Karteikarten

Seite 1

Titelbild

Echinocereus barthelozwanus

Foto:

Gerhard R. W. Frank

Platz für über 4000 Arten von Blütenpflanzen

Der Karoo-Desert National Botanical Garden in Südafrika

von Detlef Schnabel



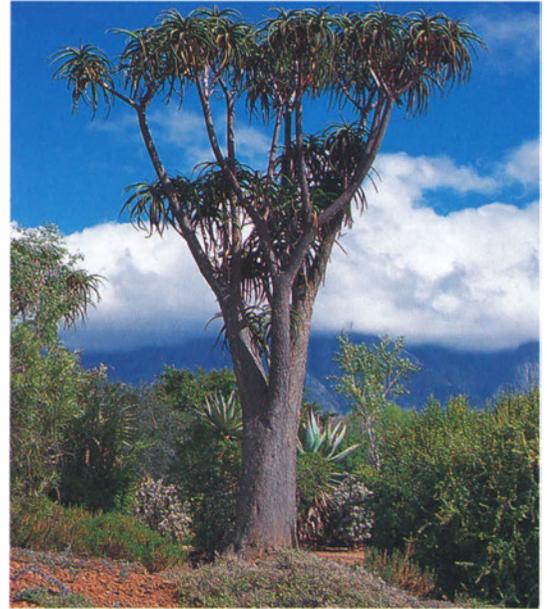
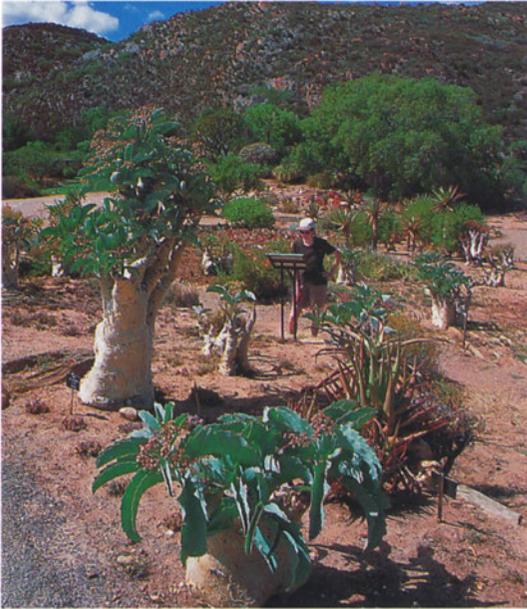
Weltweit werden etwa 10.000 verschiedene Arten sukkulenter Pflanzen gezählt. Mehr als 4000 von ihnen haben ihre natürliche Heimat in den ariden und semi-ariden Gebieten Südafrikas (VAN JAARVELD 1993). Für bestimmte Lebensräume im Norden und Westen der Republik sind sie sogar so charakteristisch, dass sich die Bezeichnung eines ganzen Bioms hierauf bezieht – die Sukkulenten-Karoo.

Einen guten Eindruck von der außerordentlichen Artenvielfalt in der Halbwüste Karoo vermittelt der Karoo-Desert National Botanical Garden (Karoo-Desert NBG), der vielleicht die umfangreichste Sammlung südafrikanischer Sukkulenten beherbergt.

Tatsächlich ist er der einzige wirkliche Sukkulentengarten auf der südlichen Erdhalbkugel und auf dem afrikanischen Kontinent (TOWNSEND 1997). Neben faszinierenden Sukkulenten werden hier auch andere, an Trockenheit und extreme Temperaturen bestens angepasste Sträucher, Bäume und nicht zuletzt Zwiebelgeophyten vorgestellt. Erwähnenswert sind insbesondere die interessanten *Amaryllis*-Gewächse (*Amaryllidaceae*), wie beispielsweise *Boophane* Herbert, *Crinum* Linné, *Cyrtanthus* Aiton und *Haemanthus* Linné, die in Kultur nirgendwo so zahlreich zu sehen sein sollen wie hier (PERRY 1991).

Der Karoo-Desert NBG wurde ursprünglich 1921 unweit von Matjiesfontein gegrün-

**Das Tor ins Sukkulentenparadies – der Haupteingang des Karoo-Desert NBG.
Alle Fotos:
Schnabel**



Im Sommer prägen faszinierende caudiciforme Sukkulente wie *Cyphostemma juttae* das Bild des Gartens (links).

Eine anmutige *Aloe barberae* – sie kann eine Höhe von bis zu 20 Metern erreichen und ist damit die größte aller Baum-Aloe-Arten (rechts).

det. Damals hieß er noch Logan Memorial Garden. Vor allem mangels ausreichender Bewässerungsmöglichkeiten verlegte man ihn schließlich 1945 in die Nähe von Worcester, der Hauptstadt des Breede River Valley, das mit zu den bedeutendsten Weinanbaugebieten des Landes gehört. Etwa 20-25 Prozent des südafrikanischen Weines kommen aus dieser Region.

Worcester liegt im südlichen Zipfel der Sukkulente-Karoo, etwa 120 km nordöstlich von Kapstadt. Touristen bietet der Ort selbst vergleichsweise wenig – Nachbarstädte wie Paarl und Stellenbosch sind da schon weit attraktiver –, aber ein Besuch des botanischen Gartens lohnt sich zumindest für Sukkulente-Liebhaber allemal. Für VAN JAARSVELD (1993) gehört er sogar zu den sieben großartigsten Sukkulenteengärten der Welt.

Auf einem insgesamt ca. 154 Hektar großen, hügeligen Areal, umgeben von majestätischen Bergen, deren Gipfel im Winter nicht selten schneebedeckt sind, werden insgesamt rund 4200 verschiedene Arten von Blütenpflanzen, zumeist Sukkulente, kultiviert. Über 300 von ihnen sind rar und vom Aussterben bedroht (OLIVER, 2000).

Die eigentliche Gartenanlage umfasst eine

Fläche von etwa 11 Hektar. 143 Hektar blieben nahezu unberührt, um die typische Vegetation der im Winterregengebiet liegenden Sukkulente- bzw. Worcester/Robertson-Karoo zu erhalten. Mehrere Wanderwege mit einer Länge von rund acht Kilometer führen durch dieses Naturreservat und laden zum Erkunden der heimischen Flora und Fauna ein. Von einer Anhöhe aus hat man einen herrlichen Blick auf Worcester und das malerische Breede River Valley.

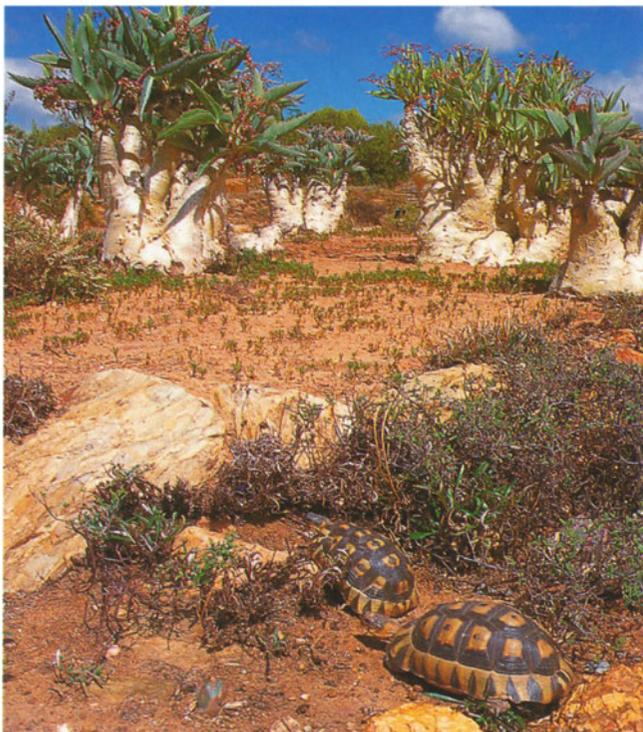
Die beste Besuchszeit ist der südafrikanische Frühling. Jetzt bietet sich dem Pflanzenliebhaber ein besonders spektakulärer Anblick, wenn ungezählte kurzlebige *Aster*-Arten und Mesembs, aber auch Zwiebelgewächse wie *Bulbinella* Kunth, *Freesia* Klatt, *Lachenalia* J. F. Jacquin ex Murray, *Sparaxis* Ker-Gawler und viele andere mehr ein wahres Blütenfeuerwerk veranstalten. Dieses währt etwa sechs Wochen und hat seinen Höhepunkt zumeist Ende August, – vorausgesetzt, der Winterregen hat mitgespielt. Anfang September stehen ausdauernde Mesembs, wie z. B. *Drosanthemum* Schwantes und *Lampranthus* N. E. Brown in vollem Flor. Spätestens Ende des Monats ist der Blütenzauber dann vorerst vorbei.

Aber auch im Sommer lohnt sich ein Besuch. Nun prägen nämlich mächtige caudiciforme Sukkulente wie z. B. *Cyphostemma juttai* (Dinter & Gilg) Descouings und *Aloe pillansii* Guthrie sowie wild bedornete Säuleneuphorbien – u. a. *Euphorbia horrida* Boissier var. *horrida* – das Bild des Gartens. Nicht zu vergessen der erst vor kurzem angepflanzte Hain urwüchsiger Köcherbäume (*Aloe dichotoma* Masson). Allerdings ist es von Dezember bis Februar oftmals unerträglich heiß, so können an manchen Tagen die Temperaturen durchaus 40 °C übersteigen. Im Januar wurden an zwei Tagen hintereinander 46 °C gemessen.

Im Herbst, also von März bis Mai, sind die Temperaturen zumeist wieder angenehmer und das Laufen ist weniger schweißtreibend. Jetzt öffnen Zwiebelpflanzen, wie *Amaryllis* Linné, *Boophane* Herbert, *Nerine* Herbert, *Scadoxus* Rafinesque und viele Stapelieen z. B. *Duvalia* Haworth, *Hoodia* Sweet ex Decne, *Huernia* R. Brown, *Piранthus* R. Brown, *Stapelia* Linné sowie Mesembs ihre wunderschönen Blüten – allen voran *Conocephytum* N. E. Brown, *Lithops* N. E. Brown und *Pleiospilos* N. E. Brown.

Im Winter blühen zahlreiche Aloen, darunter *Aloe dichotoma*, *A. ferox* Miller, *A. melanacantha* Berger, *A. striata* Haworth subsp. *striata* und *A. viridiflora* Reynolds, um nur einige wenige zu nennen. Während dieser Jahreszeit kann es allerdings ab und an recht feucht und verhältnismäßig kühl werden. Sogar leichter Frost tritt nun in der Gegend gelegentlich auf. In tiefer gelegenen Bereichen des Gartens wurden als niedrigste Temperatur schon mal 2 °C gemessen (OLIVER 1995).

Weit über die Grenzen Südafrikas hinaus ist der Karoo-Desert NBG insbesondere für seine einzigartigen Gewächshaussammlungen von Stapelieen und Haworthien bekannt, die hauptsächlich



von Bruce Bayer – 1973 bis 1987 Kurator des Gartens und Verfasser mehrerer herausragender Publikationen über die Gattung *Haworthia* Duval – aufgebaut wurden. Daneben sind u. a. noch *Aloe* Linné, *Crassula* Linné, *Euphorbia* Linné, *Lithops* N. E. Brown, *Pachy-*

Während der heißen Jahreszeit hat man den Garten fast für sich alleine – aber eben nur fast, wie diese Schildkrötenfamilie zeigt.



Eine Gruppe wohl proportionierter Pflanzen von *Aloe spectabilis*.



Auch wenn die Blütezeit vorüber ist – im Sukkulente-Garten gibt es immer etwas zu entdecken.

podium Lindley und etliche Caudex-Pflanzen vertreten. Besondere Beachtung verdient auch die Gattung *Conophytum*, die fast vollständig repräsentiert ist, was insbesondere Anthony Mitchell und R. C. Littlewood, später auch Steven Hammer – Autor des empfehlenswerten Buches über die Gattung *Conophytum* – zu verdanken ist.

Steven Hammer besuchte 1985 erstmals den Karoo-Desert NBG und ließ natürlich auch eine Besichtigung der Gewächshäuser

nicht aus. Er war von der umfangreichen *Conophytum*-Kollektion derart angetan, dass er einen Vorschlag Bruce Bayers nur allzu gerne annahm, ihn doch bei der Pflege der Sammlung zu unterstützen. Aus einem geplanten Tagesbesuch wurden so acht Monate. Hammer schrieb später: „I walked in, and it changed my life“ (HAMMER 1989).

Leider sind die Gewächshäuser nicht frei zugänglich, jedoch steht nach vorheriger Anmeldung einer Besichtigung meist nichts im Wege. Wer Interesse hat, kann sich auch eine Dia-Vorführung ansehen oder an einer geführten Tour durch den Garten teilnehmen.

Vor dem Verwaltungsgebäude des Gartens wurden eigens auf rund 1200 Quadratmetern einige Pflanzbeete angelegt, welche in miniature die verschiedenen Regionen der Karoo wie z. B. das Namaqualand, das Richtersveld, die Große Karoo sowie die Knersvlakte mit deren typischer Vegetation repräsentieren. Über 1000 Pflanzen können hier entdeckt werden. Zu den zahlreichen sukkulenten Pelargonien gesellen sich u. a. Vertretern der Gattungen *Anacampseros* Linné, *Argyrodema* N. E. Brown, *Conophytum*, *Euphorbia*, *Fockea* Endlicher, *Gibbaeum* N. E. Brown, *Glottiphyllum* N. E. Brown, *Haworthia* Duval und *Tylecodon* Tölken. Sehenswerte Zwiebelpflanzen wie z. B. *Allium dregeanum* Kunth, *Boophane disticha* (Linné fil.) Herbert und *Brunsvigia josephinae* Ker-Gawler geben sich ebenfalls ein Stelldichein.

Auch ein Namibia-Beet gibt es, wo u.a. zwei über 30-jährige männliche Exemplare der wundervollen *Welwitschia mirabilis* Hooker fil. gedeihen. Es heißt, es seien die einzigen ihrer Art, die außerhalb ihres natürlichen Habitats ausgepflanzt unter freiem Himmel wachsen (TOWNSEND 1997). Schade ist, dass recht häufig eine Erläuterungstafel mit dem entsprechenden Pflanzennamen fehlt und so wenigstens der botanisch interessierte Laie



Sukkulente Euphorbien, wie diese wild bedornete Art sind im Karoo-Desert NBG zahlreich vertreten.

oftmals im Ungewissen bleibt, um welches Gewächs es sich denn nun eigentlich handelt.

Verlockend ist das Sortiment von über fünfhundert in Südafrika heimischen Pflanzenarten, die im Karoo-Desert NBG zum Kauf angeboten werden. Darunter befinden sich seltene Geophyten, Sukkulenten und sogar einige Palmfarne (*Cycadaceae*).

Auch wenn die Versuchung sicherlich groß ist, so sollte man doch bedenken, dass für die Aus- und Einfuhr eine entsprechende CITES-Bewilligung und ein Pflanzenschutzzeugnis erforderlich sind, will man keinen unnötigen Ärger mit dem Zoll heraufbeschwören. Empfehlenswerter ist es, sich mit Sukkulentensamen zu begnügen, der ebenfalls zu haben ist.

Literatur:

- HAMMER, S. (1989): Experience at the Karoo Garden Worcester. – Veld & Flora **75**(3): 89-90.
HAMMER, S. (1993): The genus *Conophytum*, A conograph. – Succulent Plant Publications, Pretoria.
JAARVELD, E. J. van (1993): Seven great succulent gardens of the world. – Aloe **30**(1): 4-9.
OLIVER, I. (1993): The Karoo National Botanical Garden. – Veld & Flora **79**(2): 46-48.
OLIVER, I. (2000): A unique desert garden in the winter rainfall area of south Africa. – Aloe **37**(2 & 3): 28-30.
PERRY, P. (1991): Growing Geophytes at the Karoo Gardens. – Veld & Flora **77**(3): 87-89.
TOWNSEND, J. (1997): Caudiciform Succulents in the Karoo Garden. – Veld & Flora **83**(4): 104-105.

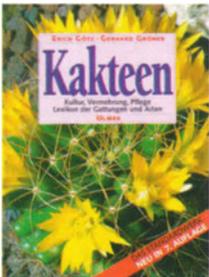
Detlef Schnabel

Greifenklauengasse 2

D – 55296 Lörzweiler

E-Mail: DetSchna@aol.com

BUCHBESPRECHUNG



Götz, E. & Gröner, G. 2000: Kakteen: Kultur, Vermehrung und Pflege, Lexikon der Gattungen und Arten. 7. Aufl. – Stuttgart

(D): E. Ulmer. 340 S., 460 Farbbilder, 12 SW-Fotos, 50 Zeichnungen. ISBN 3-8001-6674-7.

Nur vier Jahre nach der 6. Auflage erscheint nun schon die 7. Auflage dieses von W. Cullmann begründeten und von E. Götz und G. Gröner fortgesetzten Standardwerkes für Kakteenfreunde, was den Erfolg des Buches verdeutlichen mag. Nach einem Abschnitt über Bau, Lebensweise, Herkunft und Systematik wird auf 60 Seiten ausführlich über die Kultur- und Pflegeansprüche der Kakteen, die Vermehrung sowie über den Aufbau einer Kakteensammlung berichtet; besondere Gruppen wie z. B. Epiphyten, winterharte Kakteen oder Hybriden werden gesondert besprochen. Auch ein Kapitel über Schädlinge und Pflanzenschutz sowie über den Artenschutz fehlt nicht. Den Hauptteil des Buches nimmt aber die Vorstellung der einzel-

nen Gattungen und ihrer Arten ein. Positiv hervorzuheben sind die Vergleichstabellen verwandter Gattungen und die Bestimmungsschlüssel, die in vielen Fällen ein Bestimmen (oder zumindest ein Einkreisen der Artengruppe) der vorgestellten Gattungen und Arten erlauben. Da aber in dem Buch aus Platzgründen nicht alle Arten vorgestellt werden können, beschränkt sich die Bestimmung eben nur auf die ausgewählten Arten. Es soll auch nicht verschwiegen werden, dass einige Schlüssel aufgrund schlecht gewählter Merkmale schlicht in die Irre führen können, was auch in der enormen Variabilität vieler Arten und der vielfach noch nicht geklärten Taxonomie begründet ist (und was nicht den Autoren vorzuwerfen ist). Teilweise sind die Schlüssel nicht nummeriert, was bei einem eingeschobenen Seitenumbruch eher verwirrend ist (so bei *Frailea*, S. 172-173).

Im Wesentlichen wurde das Erscheinungsbild der letzten Auflage beibehalten (siehe Rezension in Kakt. and. Sukk. **49**: 12. 1998) allerdings wurden einige Abschnitte aktualisiert (z. B. über Pflanzenschutz, Gliederung der Gattung *Rebutia*) und einzelne Fehler korrigiert. Zu einer Änderung des durchgängig verwendeten Begriffes „Stacheln“ anstatt – botanisch richtig – „Dornen“ hat man sich aber wohl

noch nicht durchringen können. In der Systematik verfolgen die Autoren einen eher pragmatischen Ansatz, indem sie viele Gattungen, die in den modernen Klassifikationen nicht mehr anerkannt werden, aber bei den Liebhabern noch als solche verbreitet sind, beibehalten (z. B. *Aporocactus*, *Neochilenia*, *Notocactus*, *Wilcoxia*; eine Vergleichsübersicht ist aber vorhanden), auch *Echinofossulocactus* heißt hier immer noch nicht (richtig) *Stenocactus*. Auch sind wichtige neue Gattungsbearbeitungen noch nicht eingeflossen (z. B. LÜTHY 1995 bei *Mammillaria*). Für eine spätere Auflage ist eine verstärkte Einarbeitung dieser neuen Erkenntnisse zu empfehlen, um auch den Kakteenamateur mit einer modernen Kakteen-systematik vertraut zu machen.

Auf das Auflisten einiger unbedeutender Fehler oder falscher Autorennamen soll hier verzichtet werden, da das Buch sich vor allem an den „normalen Kakteenliebhaber“ richtet und danach bewertet werden soll. Dieses Buch wird dem Anspruch, als hilfreiches und informatives Handbuch den Leser bei seinem Kakteenhobby zu begleiten, in vollster Weise gerecht – dies bei einem Preis, der mit DEM 78 (= ATS 569, CHF 71) für das Gebotene als günstig bezeichnet werden muss. (Detlev Metzger)



***Turbinicarpus beguinii* (N. P. Taylor)
Mosco & Zanovello**

In vielen Sammlungen noch unter dem älteren Gattungsnamen *Gymnocactus* bekannt, dazu synonym auch als *Neolloydia smithii* geführt. Zierliche Art, die bereits im zeitigen Frühjahr reich blüht. Beheimatet in Mexiko mit einer weiten Verbreitung in den Staaten Coahuila, Nuevo Leon, San Luis Potosi und Zacatecas.

Wächst gut in mineralischen Substraten mit etwas Humus, dazu wiederholte Wassergaben im Sommer zur Wachstumszeit. Verträgt volle Sonne. Überwinterung dagegen kühl und absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat ohne große Probleme, ergibt bereits in wenigen Jahren blühfähige Pflanzen!

***Echeveria shaviana* Walther**

Entwickelt größere Rosetten bis etwa 12 cm im Durchmesser. Besonders typisch für diese Art sind jedoch die am Rande stark gewellten Blätter. Diese sind zudem noch prächtig mehlig bereift. In Mexiko in den Staaten Coahuila und Nuevo Leon beheimatet.

Pflege am besten in sandig-humosen Substraten bei vollsonnigem Stand und wiederholten, reichlichen Wassergaben in den Sommermonaten. Überwinterung kühl bei rund 8-10 °C und nur mäßig feucht. Also nur ganz wenig gießen, damit die Blätter nicht schrumpfen und eintrocknen!

Vermehrung durch Aussaat und vorsichtiges Abtrennen von seitlichen Sprossen, die nur selten erscheinen.



***Mammillaria longimamma*
De Candolle**

Auch diese Art ist noch unter dem älteren Gattungsnamen *Dolichothele* viel bekannter. Besonders auffällig sind aber die enorm großen Blüten, die regelmäßig reich erscheinen. Keine Seltenheit, sollte aber wegen ihrer Blüten in keiner Sammlung fehlen. Verbreitet in Mexiko im Staate Hidalgo.

Kaum große Ansprüche an die Pflege, die rübenartigen Wurzeln benötigen meist tiefere Töpfe und bevorzugen etwas lehmhaltige Substrate. Im Sommer vor zu praller Sonne schützen! Überwinterung trocken und kühl.

Vermehrung durch Aussaat und vorsichtiges Abtrennen von seitlich erscheinenden Sprossen.



***Astrophytum capricorne* (Dietrich)
Britton & Rose**

Herrliche Pflanze mit meist dichter Beflockung, dazu lang gedrehten Dornen, die am heimatlichen Standort trockenen Grasbüscheln täuschend ähnlich sieht. Beheimatet nur im nördlichen Mexiko.

In der Pflege weit anspruchsvoller als die übrigen Arten aus dieser Gattung! Möglichst rein mineralische Substrate, vollsonniger Stand im Sommer nahe unter dem Glas und nur vorsichtige Wassergaben. Überwinterung nicht zu kühl, um 10-12 °C und dabei absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat, wenn auch langwierig.



***Aloe erinacea* Hardy**

Wohl eine der prächtigsten Arten aus der umfangreichen Gattung der Aloen. Vor wenigen Jahren noch eine große Rarität, wird sie aber nun verbreitet im Handel angeboten. In Namibia beheimatet, wo sie in extrem trockenen Gebieten nahe dem Atlantik vorkommt.

Vollsonniger Stand, möglichst nahe unter dem Glas, sehr sandiges Substrat und auch im Sommer nur geringe Wassergaben. Dafür öfters am Abend leicht übersprühen, was ihrem heimatlichen Standort entspricht, wo sie meist nur feuchten Seewinden ausgesetzt ist. Kühle und fast trockene Überwinterung.

Vermehrung vor allem durch Aussaat.

***Espostoa senilis* (F. Ritter) N. P. Taylor**

Auch hier eine Gattungsumbenennung: Früher allgemein bekannter unter *Thrixanthocereus*. Eine herrliche, dicht weiß beborstete Art mit dünnem, säulenartigem Wuchs. An älteren Exemplaren erscheinen später einzelne, hornfarbene Mitteldornen. In hohen Berglagen von Nordperu beheimatet.

Bevorzugt vollsonnigen Standort, dazu mineralische Substrate mit guter Wasserdurchlässigkeit. Wiederholtes Gießen im Sommer, dazu kühle und trockene Überwinterung! Eignet sich gut zum Auspflanzen in Grundbeete, am besten kleine Gruppen von etwa drei Exemplaren.

Vermehrung nur durch Aussaat, gelingt aber problemlos.



Neue Pflanzen aus Wurzelresten

Eigenartige Methode der vegetativen Vermehrung bei *Sulcorebutia*

von Willi Gertel



Steile Schuttkegel: Einer der Fundorte von *Sulcorebutia cylindrica*.
Alle Fotos: Gertel



Ein abgeschlagener Kopf einer *Sulcorebutia cylindrica* am Standort.

Ähnlich variabel wie Körpermorphologie und Blütenfarbe ist bei den *Sulcorebutia* auch das Wurzelwerk. Angefangen von dünnen Faserwurzeln [z. B. *Sulcorebutia glomeriseta* (Cárdenas) F. Ritter und vielen Formen von *Sulcorebutia tiraquensis* (Cárdenas) F. Ritter] bis zu massiven Rübenwurzeln [typisch: *Sulcorebutia steinbachii* (Werdermann) Backeberg] kennen wir eine Vielzahl von unterschiedlichen Formen der Bewurzelung. Besonders merkwürdig ist die Wurzelbildung einiger vollkommen voneinander unabhängiger Gruppen von *Sulcorebutia*, die mehr oder weniger ausgeprägte Halsrübenwurzeln ausbilden.

Unter Halsrübenwurzeln versteht man einen Speicherwurzeltyp, bei dem dickfleischige bzw. sukkulente Wurzelstränge durch einen mehr oder weniger eingeschnürten bis sehr dünnen Hals mit dem Pflanzenkörper verbunden sind. Auch hier war die Evolution wieder sehr erfinderisch, denn innerhalb der Gruppe der Halsrübenwurzler gibt es zwei ziemlich verschiedene Ausprägungen des Wurzelsystems und auch der Sinn dieser Wurzelformen scheint unterschiedlich zu sein. Die bekannteste *Sulcorebutia* mit Halsrübenwurzel ist *Sulcorebutia cylindrica* Donald & Lau. Auch die benachbarte Gruppe um *Sulcorebutia mentosa* F. Ritter und teilweise auch einzelne Populationen aus dem Umfeld um *Sulcorebutia verticillacantha* var. *tartensis* (Cárdenas) Augustin & Gertel und *Sulcorebutia markusii* Rausch haben Halsrübenwurzeln, allerdings nicht so ausgeprägt wie *Sulcorebutia cylindrica*. Die zweite große Gruppe, in der Halsrübenwurzler zu finden sind, sind die sog. „Sucreños“. Sowohl west-



lich von Sucre als auch in der Gegend von Tarabuco finden sich viele Sulcorebutien mit Halsrübenwurzeln. Schließlich kennen wir Halsrübenwurzeln noch aus dem Umfeld von *Sulcorebutia candiae* (Cárdenas) Buining & Donald.

Im Falle von *Sulcorebutia cylindrica* ist mit ein wenig Beobachtungsgabe leicht erkennbar, welchen evolutionären Vorteil die ausgeprägten Halsrübenwurzeln bieten. Bei allen bekannten Standorten dieser interessanten Art handelt es sich um mehr oder weniger steile Verwitterungsschutthalden von rotem Sandstein. Dieses Material ist sehr wasserdurchlässig und sehr locker. Man kann davon ausgehen, dass bei jedem der relativ oft auftretenden Gewitter mit heftigen Regenfällen der ganze steile Hang in Bewegung gerät. Dabei werden gelegentlich die Körper der Sulcorebutien von den Wurzeln abgerissen.

Ich konnte selbst einmal beobachten, wie sich bei ganz normalem, trockenem Wetter ein Stein löste, der vielleicht so groß war wie ein Handball, und den Hang

hinunterkullerte. Dabei riss er einer der ziemlich großen, gurkenförmigen Sulcorebutien den Kopf ab und nahm ihn einige Meter mit in die Tiefe. Dort wird er sich mit großer Wahrscheinlichkeit wieder bewurzelt haben.

Wie nun die Erfahrung aus der Kultur zeigt, werden die verbliebenen Wurzelstränge wieder austreiben. Auf diese Art sind aus einer Pflanze zwei geworden. Die Natur hat eine interessante Form der vegetativen Vermehrung entwickelt, die sich jederzeit in Kultur nachvollziehen lässt.

Ein weiterer Vorteil der langen und fleischigen Wurzeln liegt natürlich auch in ihrer

Aus einem Wurzelstück gezogene Pflanze von *Sulcorebutia cylindrica* L337 (oben links).

Ein bewurzelter Spross von *Sulcorebutia cylindrica* L337 (oben rechts).



Gerade entstandener Spross aus einer abgeschnittenen Wurzel von *Sulcorebutia mentosa*.



Bewurzelung von *Sulcorebutia mentosa*.

Fähigkeit, viel Wasser zu speichern und den Pflanzen einen guten Halt im losen Sand zu geben. Das gilt aber auch für normale Rüben- oder Pfahlwurzeln. Meiner Meinung nach ist der entscheidende Vorteil der Halsrübenwurzeln in der leichten Abtrennbarkeit des Kopfes zu finden, verbunden mit der Fähigkeit jederzeit einen neuen Körper zu treiben.

Nachdem ich dieses Phänomen entdeckt hatte, wollte ich natürlich wissen, ob auch andere Sulcorebutien in der Lage sind, nach vollständigem Verlust des Körpers diesen zu regenerieren. Infrage für solche Experimente kamen natürlich nur Arten mit dicken, sukkulenten Wurzeln, aber bei allen reinen Rübenwurzeln erlebte ich Misserfolge.

Rein zufällig entdeckte ich bei diesen Experimenten, dass z. B. *Sulcorebutia mentosa* und die ihr nah verwandten Arten einen leicht bis stark eingeschnürten Wurzelhals haben und tatsächlich stellte sich hier wieder der Erfolg ein. Abgetrennte Wurzelstücke dieser Arten verharteten teilweise über mehrere Jahre in der Erde und es war kaum auszumachen, ob sie lebten oder schon tot waren.

Vor rund 2 Jahren war es dann soweit: aus 3 von 5 Wurzelresten bildeten sich neue Körper, ohne dass an diesen auch nur eine Areole verblieben war. Schon nach viel kürzerer Zeit war klar, dass die „Sucreños“ mit Halsrübenwurzeln wesentlich kooperativer waren, denn beim Umtopfen versehentlich abgebrochene und wieder eingesetzte Wurzelstücke

Bewurzelung von *Sulcorebutia losenickyana* var. *losenickyana* (Aufsammlung Riesener aus der Nähe des Flughafens Sucre).



treiben oft noch im gleichen Jahr neue Körper.

Eine einfache und einleuchtende Erklärung für die Ausbildung eines Halsrübenwurzelsystems gibt es bei diesen Pflanzen eigentlich nicht, denn viele davon wachsen keineswegs an steilen Hängen und die Wahrscheinlichkeit, dass sie durch Steinschlag oder Erdbeben ihre Köpfe verlieren könnten, ist bei der Winzigkeit der Pflanzen selbst in steilsten Lagen denkbar gering.

Zumindest eine Erklärung für die extrem langen, teilweise nur bleistiftgedicken Wurzelstränge vermag ich zu geben. Diese Wurzelstränge verlaufen von der Pflanze ausgehend nahezu waagrecht, dicht unter der Erdoberfläche. Dort erreichen sie fast jeden Regentropfen und machen selbst geringste Niederschläge für die Pflanze nutzbar. Weiterhin konnte ich beobachten, dass sich sowohl in der Natur als auch unter Kulturbedingungen im Verlaufe der langen Wurzelstränge neue Köpfchen bilden. Also auch hier eine spezielle Form der vegetativen Vermehrung, die allerdings nicht unbedingt mit der Stolonenbildung anderer Pflanzen vergleichbar ist.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass eine verhältnismäßig große Zahl von Sulcorebutien ein sog. Halsrübenwurzelsystem besitzt. Gemeinsam ist diesen Halsrübenwurzeln, dass sie die Fähigkeit besitzen, selbst nach Totalverlust des Kopfes aus den verbliebenen Wurzelsträngen diesen zu regenerieren. In der Natur hat sich zumindest teilweise daraus eine effektive vegetative Vermehrungsmethode entwickelt. Außerdem besitzen die Halsrübenwurzeln offensichtlich die Fähigkeit auch aus mittleren Bereichen der teilweise sehr langen Wurzelstränge neue Körper zu entwickeln. Ergänzende und weiterführende Bemerkungen zu diesem Thema findet man bei AUGUSTIN & al. (2000).

Literatur:

AUGUSTIN, K., GERTEL, W. & HENTZSCHEL, G. (2000): *Sulcorebutia*. - E. Ulmer, Stuttgart.

Willi Gertel
Rheinstr. 46
D - 55218 Ingelheim

Appetit auf Achacana?

Neowerdermannia vorwerkii – Wissenswertes über einen essbaren Kaktus

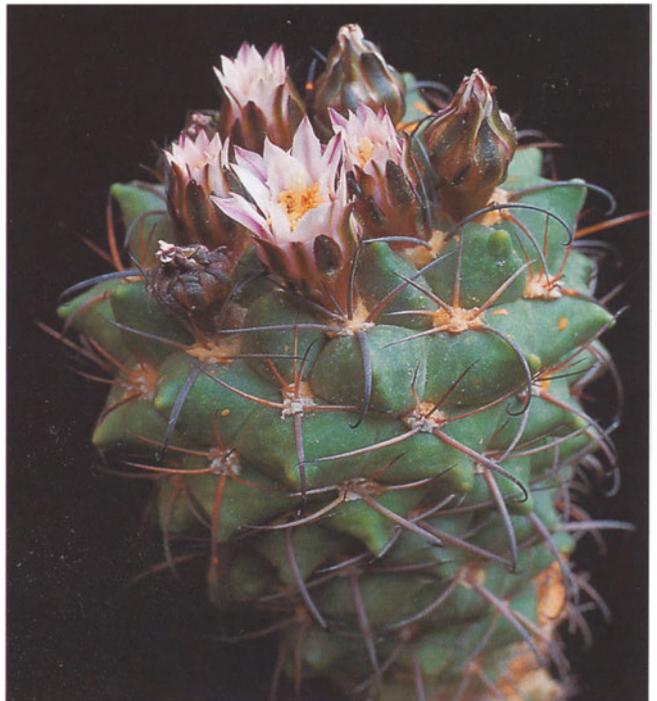
von Michael Lange

Meine Beziehung zu Achacana, wie die Einheimischen *Neowerdermannia vorwerkii* Fric nennen, geht ganz an den Anfang meiner Kakteenbegeisterung zurück. Es muss wohl in den frühen 80er Jahren in einer der Schul- und Jugendzeitschriften (der DDR) gestanden haben, der Artikel klebt noch heute in meiner alten Sammelmappe: „Stachelige Kuriositäten – Wußtest du schon, daß [...] der sogenannte ‚Achacanas‘ als eßbarer Kaktus bezeichnet und gekocht, geschält wie Kartoffeln gegessen wird?“ (vgl. hierzu auch BACKEBERG 1968: 26. Laut HAAGE 1981: 326 ist Achacana die Bezeichnung der Eingeborenen im westlichen Südamerika für essbare Knollen, so also durchaus auch für andere Kakteen, z. B. *Lobivia achacana* Wessner nom. nud.).

Irgendwie muss das wohl hängen geblieben sein, denn Jahre später schlug sich das Interesse für diesen Kaktus in der Bestellung einer Tüte Samens dieser Art nieder. Mein Hauptinteresse gilt aber bekanntermaßen einer nordamerikanischen Kakteengattung, so dass die einzig überlebende Sämlingsveredlung eher ein Schattendasein führte, und das im eigentlichen Sinn des Wortes.

Mitte der 90er Jahre wurde meine Aufmerksamkeit dann durch eine kleine weißliche Blüte erregt, doch noch bevor ein Foto entstand, war sie schon verwelkt. Entweder war jene durch günstige Umstände hervorgehoben oder ich verpasste tatsächlich alle Blüten in den Folgejahren, jedenfalls wanderte die Pflanze im Sommer 1998 ins Frühbeet.

Und, wen wundert es, endlich konnte ich im vergangenen Frühjahr zahlreiche im Kranz um den Scheitel erschienene Blüten



bewundern – und auch dokumentieren. Da *Neowerdermannia* keine alltägliche Sammlungspflanze ist, sind es diese Bilder sicher wert, hier einem größeren Kreis von Kakteenfreunden vorgestellt zu werden.

Das Verbreitungsgebiet der Gattung erstreckt sich von Nordargentinien über Bolivien und Südperu nach Nordchile. Dabei werden Gebirgslagen bis in 4200 Höhenmeter bewohnt (HOFFMANN, briefl. Mittlg.). Nach BACKEBERG (1959: 1794) besiedelt *N. vorwerkii* das größte Areal aller (ihm) bekannten südamerikanischen Kugelkakteen! RITTER (1980: 664) bemerkt, dass die Art zwar an

Weißer Blütenstern: Eine gepfropfte Kulturpflanze von *Neowerdermannia vorwerkii*.
Alle Fotos: Lange



Eine aufgeplatzte Frucht von *Neowerdermannia vorwerkii*.

zahlreichen Fundorten bekannt, aber dort meist eine „große Seltenheit“ ist.

Fric beschrieb *Neowerdermannia* als monotypische Gattung mit der oben genannten Art, später kamen dann zwei Varietäten und weitere Arten hinzu:

- *Neowerdermannia. vorwerkii* Fric, Kaktusar 11(1): 85-87, 1950; Heimat Nordargentinien bis Nordbolivien
- *N. vorwerkii* var. *erectispina* W. Hoffmann & Backeberg nom. inval, in BACKEBERG, Die Cactaceae 3: 1796, Abb. 1725b. 1959; von Werner Hoffmann in Bolivien bei Viacha gesammelt



Blütenschnitt von *Neowerdermannia vorwerkii*.

- *N. vorwerkii* var. *gielsdorfiana* Backeberg, Cact. Succ. J (US) 23(3): 86. 1951; Heimat nördliches Bolivien
- *N. chilensis* Backeberg, Cact. Succ. J (US) 8(5): 75. 1936; Heimat Nordchile, Westseite der Anden
- *N. peruviana* F. Ritter, Kakteen in Südamerika 4: 1338-1339, Abb. 1213. 1981; Heimat Peru, Depart. Moquegua und Tacna (FR 191) [*Neowerdermannia chilensis* subsp. *peruviana* (F. Ritter) Ostolaza, Cact. Consensus Init. 6: 9. 1998]

Interessant ist auch die taxonomische Behandlung der Gattung, die Fric begründete, ohne eine einzige Blüte gesehen zu haben. Seine Vermutung, dass diese behaart sei, ist ebenso wenig richtig wie die Angabe „innerkörperliche Entwicklung der Früchte“ (zitiert nach BACKEBERG 1959: 1795). Später vollzieht BACKEBERG (1963: 15-16) die Eingliederung der *Neowerdermannia*-Taxa zur seiner Meinung nach nahe verwandten Gattung *Weingartia* Werdermann, nachdem sie von HUTCHISON zwischenzeitlich zu *Gymnocalycium* Pfeiffer ex Mittler gestellt wurden (nach BACKEBERG 1966: 301).

Nach RITTER (1980: 664) ist BACKEBERGS Meinung unhaltbar: „Die von Backeberg als Beweise aufgeführten Ähnlichkeiten betreffen allgemeine Merkmale, die bei vielen Gattungen vorkommen und daher keine Beweiskraft für Verwandtschaftsverhältnisse haben (kleine Kugelform, rübig-e Wurzel, Kinnhöcker [die aber gerade bei altertümlichen *Weingartia*-Arten fehlen], tiefgehende Areolen [trifft nur für die spezialisiertere *N. vorwerkii* zu und für spezialisiertere und regional entfernter wachsende Arten von *Weingartia*, verglichen werden müssen aber ursprünglicher gebliebene Arten], kleine Blüten, kurze kahle Röhre, kleine Frucht, manchmal mehrere Früchte an einer Areole).“ Im weiteren Text begründet RITTER (l. c.) ausführlich, warum eine nähere Verwandtschaft beider Gattungen nicht in Frage kommt.

Ob man dieser Argumentation in allen Aspekten zustimmen mag oder nicht, die IOS-Arbeitsgruppe (HUNT & TAYLOR 1990: 91) akzeptiert die Gattung (mit den 2 Arten *N.*

vorwerkii und *N. chilensis*) schlussendlich; sie wird im Tribus *Notocactaceae* Buxbaum zwischen den Gattungen *Copiapoa* Britton & Rose und *Eriosyce* Philippi eingeordnet, was die heutige Interpretation der generischen Verwandtschaftsverhältnisse widerspiegelt. Insofern mag mit RITTER auch FRIC Recht behalten, wenn auch die Argumentation, die zur Akzeptanz von *Neowerdermannia* führt, heute eine gänzlich andere ist.

Hauptcharakteristika der Typusart *Neowerdermannia vorwerkii* sind neben den eingebogenen Mitteldornen, der Rübenwurzel und den eigenartig vorgezogenen, quasi nasenartigen Höckern die nahe der ‚Nasenwurzel‘ sitzenden Areolen. Die weißlich-rosafarbene Blüte erreicht nur ca. 1,5-2 cm Durchmesser und verblüht meist am zweiten Tag. Die Röhre ist nackt, nur an der Fruchtknotenbasis haftet oft Areolenwolle an.

Alle jeweils offenen Blüten meiner Pflanze wurden miteinander bestäubt – und setzten Früchte an. Zwar scheint eine Fremdbestäubung durch Insekten kaum wahrscheinlich, kann aber nicht ausgeschlossen werden. Deshalb ist die Möglichkeit immerhin gegeben, dass es sich um eine selbstfertile Art handelt. Welcher Kakteenfreund hat diesbezügliche Erfahrungen gemacht, vielleicht auch bei den anderen Arten und Formen?

Die Früchte entwickeln sich etwa zur Hälfte im, zur anderen Hälfte außerhalb des Körpers. Bei Reife platzt die obere Hälfte deckelförmig ab. Die Samen fallen dann entweder aus diesem Teil direkt nach unten oder sie werden durch das Zusammenziehen des Pflanzenkörpers aus der Fruchthöhle herausgedrückt, wobei öfters noch ein oder zwei Korn in der Fruchthöhle verbleiben. Andere hängen oft noch längere Zeit zwischen den eng anliegenden Dornen fest.

Auch die Form und die Struktur der Samen sind höchst eigentümlich. Eine ausführliche Beschreibung ist bei RITTER (1981: 1339) nachzulesen, zwar gilt diese für *N. peruviana*, doch wird vom gleichen Autor (1980: 665) von den „im ganzen gleichartigen Blüten, Früchten und Samen“ berichtet. Im Übrigen



Blüten und Knospen gleichzeitig an einer Kulturpflanze von *Neowerdermannia vorwerkii*.

befindet sich eine Abbildung der vielkantigen Samenkörner in HAAGE (1981: 620).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Neowerdermannias sicher keine spektakulären, dafür aber nicht weniger interessante und kulturwürdige Pflanzen darstellen, zumal sie mit einem halbschattigen Plätzchen und geringem Pflegeaufwand durchaus zur Blüte zu bewegen sind. In der bei mir praktizierten gepfropften Kultur (Unterlage *Eriocereus jusberti*) werden auch reichliche Wassergaben (Regengüsse) vertragen.

Um etwaigen Nachfragen vorzugreifen: wie ‚Achacanas‘ schmecken, das müssen Sie, liebe Kakteenfreunde, schon selbst herausfinden!

Literatur:

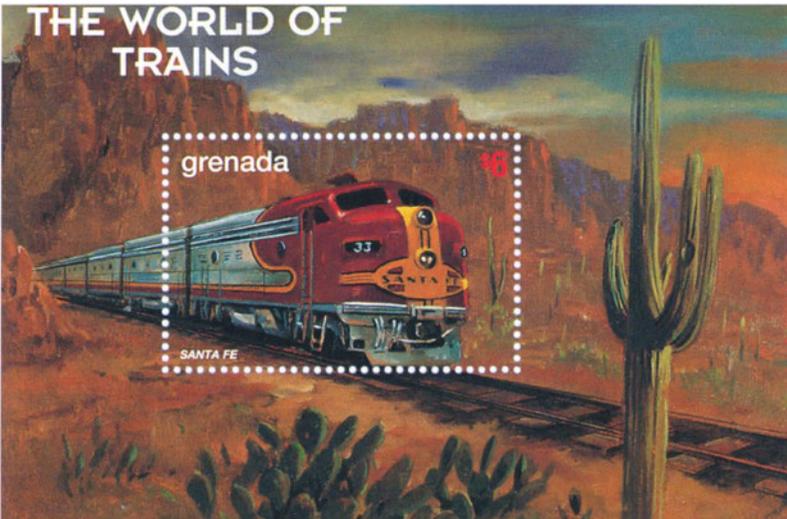
- BACKEBERG, C. (1959): Die *Cactaceae*. Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 3: *Ceroideae (Austrocactinae)*. - G. Fischer, Jena.
 BACKEBERG, C. (1963): *Descriptiones Cactacearum Novarum III*. - G. Fischer, Jena.
 BACKEBERG, C. (1966): *Das Kakteenlexikon*. - G. Fischer, Jena.
 BACKEBERG, C. (1968): *Wunderwelt Kakteen*. - G. Fischer, Jena.
 HAAGE, W. (1981): *Kakteen von A bis Z*. - Neumann, Leipzig - Radebeul.
 HUNT, D. & TAYLOR, N. P. (1990): The genera of *Cactaceae*: progress towards consensus. - *Bradleya* **8**: 85-107.
 RITTER, F. (1980): *Kakteen in Südamerika*, Bd. 2: Argentinien/Bolivien. - Selbstverlag, Spangenberg
 RITTER, F. (1981): *Kakteen in Südamerika*, Bd 4: Peru. - Selbstverlag, Spangenberg.

Michael Lange
 Schildstraße 30
 D - 08525 Plauen

Zug zum Saguaro

Neue interessante Briefmarken mit Kakteenmotiven

von Horst Berk



„Lokomotiven der Welt“ – ein wunderschöner Block mit Kaktus von der Antillen-Insel Grenada.

Es hat normalerweise Seltenheitswert, wenn die uns interessierende sukkulente Flora auf Marken verewigt wird. So geschehen jetzt mit einem dreiwertigen Satz von Ekuador, der der Flora auf den Galapagos-Inseln gewidmet ist. Mit dem Ausgabedatum vom 15. Juli 1998 erschienen diese Werte mit Michel-Katalognummer 2390 bis 2392 zu 600 Sucres mit *Jasminocereus thouarsii* var. *delicatus* (siehe Abbildung), zu 1000 Sucres mit *Cordia lutea* Lamarck und zu 2600 Sucres mit *Mamordia charantia*.

Anders sieht es bei vielen Werten der Karibik aus, die sehr oft eine Vielzahl von Marken beinhalten, leicht spekulativ vor allem für die

Sammler gedacht sind und von so genannten Agenturen (meist in Großbritannien beheimatet) auf den Markt gebracht werden. Dennoch haben diese Werte Frankaturgültigkeit, da es sich stets um selbstständige Hoheitsgebiete handelt, die früher mal unter der britischen Krone waren oder zum französischen Kolonialgebiet gehörten.

So hat die zu den Kleinen Antillen gehörende Insel Grenada (344 qkm groß, ca. 100.000 Einwohner mit der Hauptstadt St. Georg's) einen

Satz mit 32 Werten (!) und 4 Blocks, die die Michel-Katalognummern 3852 bis 3887 (einschließlich der 4 Blocks) tragen, zum Thema „Lokomotiven der Welt – the world of trains“ herausgegeben. Aus sukkulenter Sicht hochinteressant ist der Block Nr. 519 mit Michel-Katalognummer 3886, der eine Lokomotive der Santa-Fe-Eisenbahn natürlich mit einem Saguaro und Opuntien zeigt.

Sollten Sie Interesse an der Arbeitsgruppe „Kakteen und andere Sukkulente in der Philatelie“ haben, wenden Sie sich bitte an den Autor.

Sollten Sie Interesse an der Arbeitsgruppe „Kakteen und andere Sukkulente in der Philatelie“ haben, wenden Sie sich bitte an den Autor.



Jasminocereus thouarsii var. *delicatus*, einer der Werte aus Ekuador.

Horst Berk
Marientalstraße 70/72
D - 48149 Münster



Zum Jahreswechsel

Liebe Mitglieder,

die Jahreswende gibt Anlass, auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken und all denen zu danken, die zur positiven Bilanz ihren Teil beigetragen haben. Eine Gesellschaft lebt durch ihre Mitglieder und so gilt mein Dank letztlich jedem von Ihnen. Ich freue mich, dass Sie der DKG in Zeiten zunehmender Vereinsmüdigkeit die Treue halten, und hoffe, dass unser Informationsangebot rund um Kakteen und andere Sukkulente auch weiterhin Ihr Interesse findet.

Eine Gesellschaft lebt aber auch von der Aktivität ihrer Mitglieder und da sind schon individuelle Unterschiede zu verzeichnen. Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen. Mein Appell gilt all jenen, die bislang eher passiv geblieben sind. Die Redaktion der KuaS ist immer dankbar für gute Manuskripte. Erfreulicherweise ist in letzter Zeit die Zahl derer, die Artikel und Beiträge einreichen, im Vergleich zur Vergangenheit wieder angestiegen. Weiter so!

Gesucht werden auch Manuskripte für Karteikarten. Mein Vorschlag: Wählen Sie doch gleich heute aus Ihrer Kakteen- bzw. Sukkulente Sammlung einen Favoriten aus, zu dem es noch keine Karteikarte gibt. Sammeln Sie in den nächsten, noch winterlichen Wochen Informationen zur entsprechenden Art. Die DKG-Bibliothek, die unter der Leitung von Herrn Kleinmichel ihren Leihbetrieb im vergangenen Januar wieder aufgenommen hat, vermittelt dazu gerne interessante Lektüre. Man wundert sich, wie viel Neues man bei derartigen Recherchen erfährt! Wenn sich das Bild dann zu einem einheitlichen Ganzen fügt, ist es abschließend kein großer Aufwand mehr, alles in Form eines Karteikarten-Textes

zu Papier zu bringen. Geeignete Abbildungen kann vielleicht die Redaktion aus ihrem umfangreichen Fundus an Bildmaterial beisteuern.

Eine weitere Möglichkeit, aktiv zu werden, liegt in der Gestaltung von Ortsgruppen-Veranstaltungen. Die Suche nach Referenten ist für die Verantwortlichen oft nicht leicht und sie sind auf Ihre Hilfe angewiesen! Aus der Beschäftigung mit unserem gemeinsamen Hobby ergeben sich für jeden Erfahrungen, Beobachtungen oder auch Fragen, die es wert sind, vorgestellt und in gemeinsamer Runde diskutiert zu werden. Nicht nur wissenschaftlich hochkarätige Abhandlungen vermögen das Interesse der Zuhörer zu wecken und schließlich hat jeder Spezialist einmal klein angefangen... Aktiv werden kann man schließlich auch bei der Mitgliederwerbung – eine persönliche Empfehlung von Ihnen an einen Kakteenliebhaber wirbt besser als jede noch so gute Zeitungsanzeige – und nicht zuletzt in verschiedenen Ehrenämtern innerhalb der Gesellschaft und ihrer Ortsgruppen.

Doch nun zurück zu denen, die bereits aktiv sind. Den Autoren und dem Redaktionsteam der KuaS verdanken wir allmonatlich eine informative und ansprechend gestaltete Zeitschrift. Leider wird Herr Gietl sein Amt als Landesredakteur mit dieser Ausgabe niederlegen. Wir hätten ihn gerne zum Weitermachen bewegt, aber alle entsprechenden Versuche blieben erfolglos. Unter seiner Leitung haben die Gesellschaftsnachrichten ein höchstmögliches Maß an Aktualität erreicht. Dies war nur durch außergewöhnliche Einsatzbereitschaft möglich und dafür möchte ich ihm an dieser Stelle noch einmal besonders herzlich danken.

Das Jahr brachte auch einen Wechsel in der Leitung der Geschäftsstelle, der diesmal gut vorbereitet und geordnet abgelaufen ist. Ich bin froh und dankbar darüber, denn, wie

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51
Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31/28 15 52
[http://www.deutsche
kakteengesellschaft.de](http://www.deutsche
kakteengesellschaft.de)



mancher sich erinnern wird, war das in der Vergangenheit nicht immer so. Frau Rothe sei noch einmal für ihre Arbeit gedankt – sie hat viel für die DKG geleistet! Zur Jahreshauptversammlung in Trier schied Herr Supthut auf eigenen Wunsch hin aus dem Präsidentenamt aus. Seine Fachkompetenz und sein ausgleichendes Wesen haben wesentlich dazu beigetragen, so manche drohende Krise bereits im Entstehungsstadium abzubauen. Er kann auf eine äußerst erfolgreiche Amtsperiode zurückblicken. Ich danke ihm im Namen der Gesellschaft für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit und freue mich sehr, dass er dem Vorstand weiterhin als Beisitzer angehört.

Die Leiter der Einrichtungen und Arbeitsgruppen opfern ebenso wie die Vorstände der Ortsgruppen viele Stunden ihrer Freizeit, um uns Serviceleistungen bzw. interessante Veranstaltungsangebote machen zu können. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit ist es, die neben der Zeitschrift unser Vereinsleben zusammenhält. Auch das sollte sich jeder zum Jahreswechsel einmal wieder in Erinnerung rufen! Schließlich möchte ich noch diejenigen Mitglieder in meinen Dank einbeziehen, die selbst nie im Rampenlicht stehen, aber zuverlässig helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Ohne solche Unterstützung ist erfolgreiches Weiterkommen kaum möglich!

Ein ganz persönlicher Dank für die gute Zusammenarbeit gilt meinen Vorstandskollegen. Herr Fladung musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Vizepräsident Ende Juni niederlegen. Herr Schneekloth hat sich bereit erklärt, seine Aufgaben bis auf weiteres kommissarisch zu übernehmen. Ohne Erfolg geblieben ist bis zu dem Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, noch immer die Suche nach einem neuen Schatzmeister. Herrn Rothe ist für sein Entgegenkommen zu danken, diesen Posten bislang noch kommissarisch weiterzuführen. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dringend ein Nachfolger gefunden werden muss.

Gemeinsam werden wir versuchen, die DKG auch im neuen Jahr wieder einige Schritte weiterzubringen. So bin ich zuversichtlich, dass der seit einem Jahr ausstehende dritte Band der Schumannia nun bald er-

scheinen kann. Seit längerem wird an einem Informations- und Werbeblatt gearbeitet, das die Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen unserer Gesellschaft wirkungsvoll unterstützen soll. Auch wird die Präsentation im Internet verbessert werden und in Kürze werden im Rahmen einer Neuordnung die Vorstandsmitglieder, die Geschäftsstelle, die Redaktion und die Einrichtungen einheitliche E-Mail-Adressen erhalten. Zum Thema Artenschutz kamen im vergangenen Jahr wertvolle Hinweise aus Mitgliederkreisen: Nachdem ein Angebot von Sammelreisen nach Bolivien bekannt geworden war, konnte über CITES-Bestimmungen und Kontaktadressen in der KuaS informiert werden. Ebenfalls auf eine Mitglieder-Anregung hin wird für eines der nächsten KuaS-Hefte die Veröffentlichung einer kompletten Liste aller durch CITES geschützten Sukkulenten vorbereitet, jeweils mit Angabe der Zugehörigkeit zu den entsprechenden Anhängen. Schließlich hat sich auf Anregung des Vorstandes mit Herrn Gietl, Herrn Hofacker, Herrn Wanjura und Herrn Werner eine bislang vierköpfige Kommission zusammengefunden, die Vorschläge zu einer Neufassung der Satzung erarbeiten wird.

Mit Trauer erinnern wir uns des Todes von Prof. Dr. Werner Rauh und Dr. Arthur Tischer. Mit ihnen hat die DKG im vergangenen Jahr zwei herausragende Persönlichkeiten und langjährige Wegbegleiter für immer verloren. Ich möchte nicht schließen, ohne Sie herzlich zur nächsten Jahreshauptversammlung der DKG am 9. Juni 2001 einzuladen. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Ortsgruppe würde ich mich freuen, möglichst viele von Ihnen hier in Dresden willkommen heißen zu dürfen. Bis dahin bleibt mir, Ihnen ein gutes, gesundes, zufriedenes und erfolgreiches neues Jahr zu wünschen, in dem die „stacheligen Lieblinge“ sicher wieder ihren Platz finden werden.

Ihre Barbara Ditsch, Präsidentin



Wechsel in der Redaktion der Gesellschaftsnachrichten

„Leben ist das, was wir daraus machen.“ Dieses Motto von Henry Miller mag Pate gestanden haben, als Herr Gietl vor längerer Zeit ankündigte, aus seinem Amt ausscheiden zu wollen. Über mehr als fünf Jahre war die Redaktion der Gesellschaftsnachrichten Teil seines Lebens. Er war zuverlässiger Ansprechpartner aller drei Herausgeber-Gesellschaften und der Druckerei.

Die Gesellschaftsnachrichten haben unter seiner Redaktion eine Aktualität erreicht, die kaum zu übertreffen ist. Der Preis dafür war oft genug aufreibende Arbeit unter akutem Zeitdruck, wenn Änderungen kurz vor Drucklegung längst fertige Layout-Konzepte zunichte machten. Das Ergebnis konnten wir Monat für Monat lesen – der Aufwand, der jeweils dahinter stand, blieb den meisten von uns verborgen. Herr Gietl hat sich den Entschluss, die Redaktion der Gesellschaftsnachrichten in neue Hände zu übergeben, sicher nicht leicht gemacht. Nach über fünf Jahren ist es jedoch verständlich, wenn man wieder ein wenig Freiraum für andere Aufgaben sucht. So bleibt uns am Ende einer sehr erfolgreichen, von hohem persönlichem Engagement getragenen Schaffenszeit nur, ihm noch einmal ganz herzlich für die hervorragend geleistete Arbeit zu danken. Herr Gietl war auch an der Suche nach einem Nachfolger maßgeblich beteiligt und hat diesen in den letzten Monaten in die Arbeit bereits eingewiesen. So dürfen wir hoffen, dass die Übergabe der Redaktion an Herrn Schmid ohne größere Komplikationen vonstatten geht.

Herrn Gietl wünschen wir für die Zukunft alles Gute. Freuen wir uns mit ihm, dass er nun wieder etwas mehr Zeit für die Pflöglinge in seinen beiden Gewächshäusern (und vielleicht nicht nur für diese) haben wird!

Barbara Ditsch
Präsidentin der DKG



Ralf Schmid

Der neue Landesredakteur

Als neuer Landesredakteur möchte ich mich hier kurz vorstellen: Ich bin von Beruf Diplom-Informatiker und arbeite als Softwareentwickler im Großraum Erlangen-Fürth-Nürnberg. Da mich unsere stacheligen Freunde und genau genommen eigentlich alle sukkulenten Pflanzen bereits in meiner Kindheit zu fesseln begannen, war es selbstverständlich, dass mich das Thema Botanik im Studium begleitete und dann auch meine Diplomarbeit für einen Botaniklehrstuhl in Erlangen ausgearbeitet wurde. Ich bin verheiratet und werde bald zum ersten Mal Vater. Da meine Frau beruflich mit Redaktions- und Sprachearbeit zu tun hat, wird sie mich in formellen und sprachlichen Dingen tatkräftig unterstützen. Seit 14 Jahren bin ich Mitglied der DKG und freue mich nun darauf, in Abstimmung mit der Vorstandschaft und den Ortsgruppen und in enger Zusammenarbeit mit Herrn Gerhard Lauchs die KuaS mitzugestalten. Für die Beiträge zum Februarheft bin ich dann für Sie erreichbar unter:

Ralf Schmid
Bucher Str. 14 a
91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20
Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: landesredaktion@
deutschekakteengesellschaft.de

Ihr Ralf Schmid

Kommission zur Satzungsneufassung

Die Kommission zur Satzungsneufassung hat zwischenzeitlich ihre Arbeit aufgenommen. Sie besteht aus den Mitgliedern:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, 90765 Fürth; Tel. 0911/9798784; Fax 0911/9796965; E-Mail: w.gietl@odn.de, **Andreas Hofacker**, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen; Tel. + Fax 07031/273524; E-Mail: schriftfuehrer@deutschekakteengesellschaft.de, **Rudolf Wanjura**, Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120; E-Mail: Rudolf.Wanjura@t-online.de, **Karlheinz Werner**, Weimarer Str. 56, 64372 Ober-Ramstadt; Tel. 06154/53407.

Anregungen und/oder Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder der DKG sind herzlich willkommen.

Andreas Hofacker
Vizepräsident/Schriftführer

Crassulaceen auf CD-ROM

Unser Mitglied Helmut Regnat, den Lesern der KuaS als Autor zahlreicher Beiträge über Crassulaceen bekannt, hat die umfangreiche Literatur über amerikanische Crassulaceen ausgewertet und alle Erstbeschreibungen von *Echeveria*, *Sedum* und weiteren Kleingattungen Amerikas zusammengetragen. Durch eigene Fotos ergänzt hat er die Beschreibungen auf 5 CD-ROMs gebrannt und diese der DKG-Bibliothek zur Verfügung gestellt. Wer sich jemals intensiv mit der Suche nach älteren Beschreibungen befasst hat, kann erahnen, welche Arbeit dahinter steckt. Umso mehr ist hervorzuheben, dass Herr Regnat diese CDs mit einer Unmenge an Daten und Informationen den Mitgliedern der DKG uneigennützig zugänglich gemacht hat – ähnliche CD-Kompilationen über andere Pflanzengruppen anderer Autoren werden oft nur teuer verkauft. Eine ähnliche CD über die Gattung *Fuchsia* hat er ebenfalls der Bibliothek geschenkt. Dafür gebührt Herrn Regnat im Namen der DKG herzlicher Dank.

Detlev Metzger

DKG-Diathek

Ich möchte darauf hinweisen, dass die Diathek in der Zeit vom **10. 1. 2001 bis 15. 2. 2001 nicht erreichbar** ist. Rechtzeitig eingehende Bestellungen werden zuvor ausgeliefert.

Erich Haugg
Leiter der DKG-Diathek

DKG-Archiv – Aufruf an alle Orts- und Arbeitsgruppen

Erneut bittet das Archiv der DKG um Ihre freundliche und wohlwollende Mithilfe. Wir wenden uns an alle Orts- und Arbeitsgruppen, die in diesem Jahr Aktivitäten wie Ausstellungen o. ä. durchgeführt haben: Bitte senden Sie jeweils ein Exemplar Ihrer Werbung (bitte einschließlich Plakat!) bzw. Veranstaltungsinformationen an unser Archiv zur Aufbewahrung. Besonders schön wären auch Zeitungsausschnitte bzw. Kopien von Berichten über die Veranstaltungen.

Falls Sie auch noch Fotos und/oder verschiedene Dokumente aus früheren Jahren Ihrer Gruppe besitzen, wären wir ebenfalls um Zusendung dankbar. Nur mit der aktiven Mithilfe aller ist eine lückenlose Archivierung möglich, die schließlich bei späteren Nachfragen Aufschluss und Auskunft geben kann.

Wir rechnen fest mit Ihrer wertvollen Unterstützung und danken Ihnen schon heute für Ihre Mühe und Mithilfe.

Ihre Einsendungen richten Sie bitte an:
Hermann Stützel, DKG-Archivverwaltung,
Hauptstr. 76, 97299 Zell bei Würzburg.

Hermann Stützel
Leiter des DKG-Archivs

Pflanzennachweis – Frühjahr 2001

Bitte senden Sie mir Ihre Angebotslisten von überzähligen Kakteen und anderen Sukkulente **bis Ende März 2001** zu. Dazu muss ich nochmals folgende Hinweise für die Durchführung bekannt geben:

Verwenden Sie bitte Schreibpapier im DIN A4-Format und lassen Sie an der linken Seite einen Rand von 3 cm. Kakteen bzw. andere Sukkulente sollen **in getrennten Listen** aufgeführt werden, deren Blätter nur einseitig beschrieben sein sollen. Schreiben Sie deutlich, am besten mit Schreibmaschine, und führen Sie die angebotenen Pflanzen alphabetisch geordnet auf. Außer Ihrer vollständigen Anschrift (eventuell Telefonnummer) **auf jedem Blatt** sollen keine weiteren Angaben enthalten sein. Sonstige Anfragen und Mitteilungen fügen Sie bitte auf einem gesonderten Blatt bei. Geben Sie auch Ihre Abgabebedingungen (Pflanzenversand) mit an auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen

Pflanzen gefragt. Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG nicht übernommen werden. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im Mai 2001 erfolgen wird.

Die Anbieter von Anhang-I-Pflanzen werden darauf hingewiesen, dass künstlich vermehrte Exemplare innerhalb der EU ohne CITES-Bescheinigung weitergegeben werden dürfen. Für den Versand in Nicht-EU-Staaten müssen jedoch Artenschutzdokumente beantragt werden.

Bernd Schneekloth, Niederstr. 33
54293 Trier-Ehrang
Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817

AG Astrophytum

Die Astrophyten-Freunde trafen sich im vergangenen Jahr zweimal. Die erste Zusammenkunft fand im Mai bei Herrn Kleszewski in Wiesbaden statt. Das Hauptthema war hier „*Astrophytum myriostigma*“. Ein Diavortrag des Gastgebers mit herrlichen Standortaufnahmen vermittelte einen sehr guten Einblick in das breite Spektrum von *A. myriostigma* an den jeweiligen Standorten. Eine Sammlungsbesichtigung sowie reger Erfahrungsaustausch gehörten ebenfalls zum Tagesablauf.

Im Oktober trafen wir uns bei Herrn Borger in Ettlingen. Das Tagesthema war diesmal „Die 3-rippigen Formen von *A. myriostigma*“. Nachdem Herr Borger sich intensiv mit dieser Form beschäftigt, war natürlich ausreichend Anschauungsmaterial in seinem Gewächshaus vorhanden, um anschließend ausgiebig diskutieren zu können.

Weitere Treffen finden im kommenden Jahr statt. (Termine im KuaS-Veranstaltungskalender).
Günther Stubenrauch

24. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse

Die Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse findet 2001 nicht wie gewohnt am letzten Wochenende im September statt, sondern wegen der Schulferien **bereits am 22. und 23. September 2001**. Merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor!

Der Vorstand der OG Osnabrück

Die AG Freundeskreis „Echinopseen“ berichtet

Unser Treffen im Oktober 2000 wurde durch eine Reihe von Vorträgen unterschiedlichster Ausrichtung zu einem gelungenen Wochenende, wofür wir uns noch herzlich bedanken.

Außerdem ist unser **neuester Informationsbrief Nr. 30** erschienen. Er kann von interessierten Kakteenfreunden bezogen werden und zwar nur durch Überweisung des Unkostenbeitrages von 15,- DM (inkl. Porto) auf das Konto unseres Kassierers Rolf Weber, Kto. 450 954 855 bei der Stadtparkasse Dresden, BLZ 850 551 42.

Gleichzeitig möchten wir auf das nächste Treffen unseres Freundeskreises, das **Frühjahrstreffen am 17. und 18. März 2001** in Ruhla, hinweisen. Wir würden uns freuen, interessierte Kakteenliebhaber der von uns gepflegten Gattungen begrüßen zu können.

Die Leitung der AG Freundeskreis „Echinopseen“

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: praesident@deutschekakteengesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer kommissarisch:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,
Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817

Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71052 Böblingen
Tel. + Fax 07031/273524
E-Mail: schriftfuehrer@deutschekakteengesellschaft.de

Schatzmeister kommissarisch:
Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44,
72800 Eningen unter Achalm, Tel. 07121/83248

Beisitzer: Diedrich Supthut, Postfach 758,
CH-8058 Zürich, Tel. + Fax 0041/14828289

Beisitzer: Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571

Postanschrift der DKG:
DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76,
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/463627

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. + Fax 09191/32275

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Würth,
Tel. + Fax 08702/8637, E-Mail: jacko@sitec.de
Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 745 500 00

Diathek: Erich Haug,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 08631/7880
Kto.-Nr. 15551-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstraße 33,
54295 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 678 94, Fax 0651/9961817

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://astrophytum.de>
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 09533/1345
E-Mail: Guenther.Stubenrauch@t-online.de

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>
Dr. Gerhard R. W. Frank, Heidelberger Str. 11,
D-69495 Hirschberg, Tel. 0 62 01 / 5 54 41,
E-Mail: frank.grw@t-online.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.ag-echinopsis-hybriden.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8,
40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 030/6 50 42 35, Fax 030/65262604
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische

Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Tel. 040/42837-2 01, Fax 040/42837-4 85 oder 274

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 02 41 / 9 97 72 41

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold,

Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 078 25 / 52 38

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,
Dörnhagenerstraße 3, 34277 Fuldaabrück

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstraße 70/72,
48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgen-
den Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Konto Nr.: 34 550 - 850

bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur För-
derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftli-
cher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid
ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem geson-
derten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschrei-
ben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-
Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in
der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zuge-
leitet.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €,
bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte
zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss

Heft 3/2001

31. Januar 2001

Annahme von gewerblichen Anzeigen

FRAU URSULA THUMSER
Keplerstraße 12 · 95100 Selb
Telefon 092 87 / 96 57 77
Fax 092 87 / 96 57 78

DKG DKG DKG DKG DKG

Wintergärten Gewächshäuser Überdachungen Carports

Neu !! Schiebe-
+ falt-Elemente



- Baukastensysteme
- Lieferung bundesweit
- Ständige Ausstellung
- Alle RAL-Farben
- Kostenloser Katalog

Wintergarten + Gewächshaus GmbH

Vertrieb:

LANDAUER
GmbH

Carl-Benz-Str. 32
73037 Göppingen
Telefon 07161-71996
Telefax 07161-71999



Kakteen aus der Rhön

Entsprechend der Ankündigung in der KuaS 8/2000 habe ich die Liebhaberzucht meines Vaters übernommen und werde mich bemühen, die qualitative Tradition fortzusetzen.

Reinhardt Schneider
E.-Thälmann-Str. 10
36460 Merkers

☎ 036969-50503

Mein Angebot 2001 wollen Sie bitte mit adressiertem Freiumschlag anfordern.

Anzeigenschluss

für KuaS-Heft 3/2001:

**spätestens am
15. Januar 2001**

(Manuskripte bis spätestens
31. Januar) hier eintreffend.

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE!

Für eine erfolgreiche Aufzucht Ihrer Kakteen biete ich Ihnen zu Sonderpreisen folgende Artikel an:

Spezial Aussaat Substrat, seit Jahren ein Begriff, 0-3 mm 6 Ltr. **DM 7,-**
Mittelmeer Bims, 0-4 mm, 6 Ltr. **DM 4,-**; **Rhein-Bims** 0-3 mm, 6 Ltr. **DM 4,50**
Eifel-Lava, 0-3 mm, 6 Ltr. **DM 4,-**; **Ziegelgruß**, 0-3 mm, 6 Ltr. **DM 5,-**
Perlite, 0-2 mm, 6 Ltr. **DM 4,50**; **Perlite**, 0-4 mm, 6 Ltr. **DM 4,-**
Vermiculite, 2-3 mm, 6 Ltr. **DM 5,-**; **Holzkohlenstaub**, 0 mm, 500 gr. **DM 5,-**
Holz-k-gries, 0,2-0,5 mm, 500 gr. **DM 4,50**, 0,5-1 mm, 500 gr. **DM 4,50**
Holz-k-gries, 1-2 mm, 500 gr. **DM 4,50**, 2-4 mm, 500 gr. **DM 4,-**
TKS-Spezial, feiner Torf, 6 Ltr. **DM 4,-**; **Humus-Erde** fein, 6 Ltr. **DM 4,50**
Chinosol-Tabl. 10x1,0 gr. **DM 7,90**, 30x1,0 gr. **DM 22,-**, 50x1,0 gr. **DM 32,50**
Wuxal-Super, der ideale Dünger für alle Sämlinge, 500 ml **DM 7,-**, 1 Ltr. **DM 9,80**
Biplantol, homöopath. und biolog. Präparat zur Stärkung und Kräftigung der Sämlinge, 100 ml, **DM 11,-**, 250ml, **DM 24,-**, 1000 ml, **DM 39,-**
A-Atiram Fungizid, Saatschutzmittel für alle Sämereien, 20 gr. **DM 8,90**
TRI 002, neues Antibiotika und Hormonmittel mit schützender Wirkung gegen verschiedene Bodenpilze (in Granulat-Form) 50 gr. **DM 7,80**, 100 gr. **DM 12,-**
pH-Indikator-Stäbchen, pH 0-14, zur Messung von Flüssigkeiten, 100 Streifen **DM 22,80**, **Hellige pH-Flüssigkeit**, 50 ml **DM 24,50**, 100 ml **DM 32,-**
Hellige-pH-Meter seit Jahren das preisg. Gerät zur Messung des pH-Wertes bei Erden und Flüssigkeiten komplett nur **DM 69,-**
Steketiketten, weiß 1,3 x 6 cm, 100 Stück **DM 2,60**, 500 Stück **DM 11,50**
Steketiketten weiß 1,3 x 8 cm, 100 Stück **DM 3,20**, 500 Stück **DM 13,50**
Etikettenstift, fein (Pancolor) **DM 3,40**, **Etikettenstift** fein, Stck **DM 4,80**
Vierecktpöfpe schwarz 4 x 4 cm, 100 Stück **DM 9,-**, 500 Stück nur **DM 39,50**
Vierecktpöfpe schwarz 5 x 5 cm, 100 Stück **DM 11,-**, 500 Stück nur **DM 42,-**
Vierecktpöfpe schwarz, 6 x 6 cm, 100 Stück **DM 13,50**, 500 Stück nur **DM 55,-**
Bodenheizkabel komplett m. Stecker, 15 Watt, 3 m lang. **DM 49,80**, 25 Watt, 4 m, **DM 59,-**, 50 Watt, 3 m, **DM 69,-**, 50 Watt, 7 m lang. **DM 79,-**, 75 Watt, 6 m, **DM 94,-**, 100 Watt, 10 m, **DM 118,-**, 150 Watt, 12 m lang. **DM 139,-**, 300 Watt, 24 m, **DM 186,-** 600 Watt, 48 m lang. **DM 379,-**
Piki-Saatbox, 30 x 20 cm mit und ohne Loch, Paar **DM 5,-**, 5 Paar **DM 20,-**
Bodenthermometer ca. 10 cm lang. **DM 6,90**, ca. 13 cm lang. **DM 7,50**
Pinzetten-Set, 3 versch., rostfrei ca. 12-15 cm lang, sehr zu empfehlen, **DM 29,80**

Alle Preise verstehen sich incl. 16 % MwSt., zuzüglich Verpackungs- und Portokosten. Versand erfolgt mit DPD oder Post auch nach Österreich und Schweiz.

Frör-Klein-Gewächshausset, 3-teilig, bestehend aus Wasserschale, Aussaatkasten mit siebartigem Boden u. glasklarem, fester Abdeckhaube, Maße: 68x21,5x15 cm, komplett nur **DM 59,-**, mit einem 15 Watt Heizkabel nur **DM 99,-**, dazu die passende Beleuchtungseinrichtung von 1 x 18 Watt nach Ihrer Wahl. (siehe unten)
Minisere, auch 3-teiliges Aussaatset bestehend aus Wasserschale, Aussaatkaste mit siebartigem Boden u. glasklarem Abdeckhaube, Maße: ca. 50x32x6 cm Stück **DM 49,50**
Anzuchtgewächshaus „Master Set“ 2-teilig, bestehend aus ungelochter Pflanz- u. Aussaatkaste m. glasklarem, fester u. hoher Abdeckhaube, Maße: 60x40 cm, Stck **DM 69,-** mit einem 25 Watt Heizkabel nur **DM 118,-**

Anzuchtgewächshaus „Hobby“ I mit thermostatisch regelbarer 40 Watt Heizung, Kontrollleuchten, Zuleitung, 2 Saatschalen, Haube mit Dachlüftung, Maße ca.: 56x45x14 cm, nur **DM 228,-**
Anzuchtgewächshaus „Profi“ Beschreibung wie beim Hobby I, nur mit 3 Saatkästen und größer u. 50 Watt-Heizung, Maße: 80x45x14 cm, nur **DM 324,-**, dazu die passende Beleuchtungseinrichtung von 2 x 18 Watt nach Ihrer Wahl. (siehe unten)
Bodenthermostat mit Fühlerstab u. Kontrollleuchten, Regelbereich 0°-40° C, Leistung 240 V/6 A, nur **DM 124,-**

Thermostat m. Doppelstecker (keine Montage nötig), Regelbereich 0°-40° C, **DM 78,-**
Feuchtraumthermostat m. seitlich angebr. Fühler, Regelbereich 0°-50° C, **DM 138,-**
Elektronischer Temperaturregler mit 3 Meter langem Fühlerkabel u. Messsonde. Mit einstellbarer Nachtabsenkung durch eingeb. Fotozelle von +5° C, Einstellbereich von ca. 10°-38° C, komplett mit Zuleitung nur **DM 165,-**

Elektr. Gebläseheizer, 1-2 kW umschaltbar mit eingeb. Thermostat, nur **DM 129,-**, 1,5-3 kW umschaltbar mit eingeb. Thermostat nur **DM 154,-**
Petroleumheizung (mit Hitzeschild), Brenneleistung 3 Tage pro Füllung, beheizt Gewächshaus bis zu 7 m², Heizleistung ca. 0,7 KW/h, nur **DM 149,-**
Doppelbrenner-Petroleumheizung (mit Hitzeschild), Brenneleistung ca. 36 Std. pro Füllung, Tankinhalt: 4,5 Liter, Heizleistung ca. 1,4 KW/h, beheizt Gewächshäuser bis zu 9 m², nur **DM 198,-**

Beleuchtungseinrichtungen komplett mit Reflektor und Zuleitung

Für Aussaat und Zusatzbeleuchtung	mit Tageslicht-Röhren	mit Fluora/GRO-Lux-Röhren	mit Bio-Lux-Röhren	mit True-Lite-Röhren
nur für trockene Räume	1 x 18 Watt - 60 cm lang	DM 118,-	DM 132,-	DM 139,-
	2 x 18 Watt - 60 cm lang	DM 136,-	DM 169,-	DM 184,-
	1 x 36 Watt - 120 cm lang	DM 129,-	DM 143,-	DM 154,-
	2 x 36 Watt - 120 cm lang	DM 158,-	DM 189,-	DM 210,-
				DM 156,-
				DM 228,-
				DM 169,-
				DM 248,-

Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör · Am alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen · Tel. 066 43/12 29 · Fax 066 43/91 89 13

Echinocereus sanpedroensis RAUDONAT & RISCHER

(sanpedroensis = benannt nach dem Tyfundort San Pedro, Sonora)

Erstbeschreibung:*Echinocereus sanpedroensis* Raudonat & Rischer, *Echinocereenfreund* 8(4): 88-97. 1995**Beschreibung:**

Körper gruppenbildend, von der Basis und sich über Stolonen verzweigend. Einzeltriebe rund, 2-4,5 cm im Durchmesser und bis 40 cm lang. Epidermis dunkelgraugrün, Wurzeln sind faserig und verzweigt. **Rippen** 9-10 niedrig gehöckert, am reifen Trieb verflachend, zwischen den Rippen wenig eingebuchtet. **Areolen** rund, ca. 4 mm im Durchmesser, 4-6 mm Abstand zueinander, mit weißem Wollfilz besetzt. **Dornen**: Randdornen 10-12, bis 1 cm lang, glasig weiß oder weißlich bis hornfarbig, Spitzen braun bis braunschwarz. Mitteldornen 3-5, bis 2 cm lang, glasig weißlich bis hornfarbig, braun gespitzt oder ganz braun bis braunschwarz. Alle Dornen biegsam, im Alter brüchig und vergrauend. Knospen spitz, **Blüten** am oberen Teil des Triebes, 7,5-10 cm lang und 4-6 cm im Durchmesser, trichterförmig. Blütenfarbe im Gesamteindruck variabel, meist in roten Farbtönen, aber auch orangefarbig; Blüte Tag und Nacht geöffnet. Perikarpell 12-17 mm lang und 6-9 mm im Durchmesser, hell- bis dunkelgrün, dicht mit Areolen besetzt, diese auf kleinen Höckern, mit feinen, nadeligen, steifen, weißen Dornen, weißen Wollhaaren und einer winzigen rotbraunen Schuppe je Areole. Receptaculum schlank, 4-6 cm lang, am unteren Ende ca. 0,7 cm und oberhalb ca. 1,5 cm im Durchmesser, weitläufig mit Areolen besetzt. Äußere Perianthsegmente 0,4-0,5 mm breit, spitz, Ränder glatt, Farbe wie innere Perianthsegmente, aber mit

einem Mittelstreifen; dieser in den Mischfarben von oliv-orange bis dunkelgrünbraun. Innere Perianthsegmente 0,5-0,8 cm breit, 3-4 cm lang, meist lanzettlich, aber auch ins Spatelige übergehend; von orange bis in ein dunkles Rot in allen Farbnuancen. Schlund weißlich-grünlich bis hellgelblich grün. Staubfäden 20-60 mm lang, weißlich bis gelblich-grünlich, Staubbeutel rosa-purpurnfarbig, Pollen gelb. Griffel 7-8 cm lang, weiß; Narbenäste 6-10, gelblich grün bis dunkelgrün. Frucht fast rund, 8-10 im Durchmesser und 10-15 mm lang, grün, in der Reifung verblassend, aufplatzend.

Vorkommen:

Der Typfundort befindet sich in Mexiko, Sonora, nahe dem Ort San Pedro, östlich von Alamos. Weitere bekannte Fundorte sind Milpillas, Sierra Canelas (Chihuahua). *Echinocereus sanpedroensis* wächst in Felsritzen und in flachen Felsmulden, die mit Humus angefüllt sind, in Höhen von 500-1500 m.

Kultur:

In der Kultur macht *E. sanpedroensis* keine Probleme, er lässt sich leicht durch Samen, aber auch durch Stecklinge vermehren. Die Pflanzen sollten in einem durchlässigen Substrat kultiviert werden. Bei trockener Überwinterung vertragen die Pflanzen kurzzeitig auch Minustemperaturen.

Bemerkungen:

Die Art gehört in die Untergattung *Triglochidiati* (Bravo) W. Blum & al. und ist eng verwandt mit *Echinocereus scheeri* (Salm-Dyck) Scheer.

Notizen:

Sulcorebutia krugeri (CARDENAS) F. RITTER

(nach der Entdeckerin, Anna Maria Krüger, Bolivien)

Sulcorebutia krugeri (Cardenas) F. Ritter, Nation. Cact. & Succ. J. **16**: 81. 1961**Erstbeschreibung:***Aylostera krugeri* Cardenas, Cactus (Paris) **12**(57): 260-261. 1957**Synonyme:***Rebutia kruegeri* (Cardenas) Backeberg, Die Cactaceae **3**: 1554. 1959*Rebutia steinbachii* subsp. *kruegeri*, Cact. Consensus Init. (3): 6. 1997*Weingartia krugeri* (Cardenas) F. Brandt, Kakt. Orch.-Rundschau **2**(5): 70. 1977*Sulcorebutia cochabambina* Rausch, Succulenta **64**(7-8): 152-153. 1985**Beschreibung:**

Körper sprossend, hell- bis dunkelgrün, bis 2 cm hoch und 3 cm dick, unmittelbar in eine bis zu 15 cm lange Rübenwurzel übergehend; Scheitel eingesenkt. Körperoberfläche in spiralig angeordnete Höcker gegliedert. **Areolen** am oberen Ende der Höcker, schmal, 2 bis 3 mm lang, 1 mm breit, weißfilzig, im Alter vergrauend. **Dornen** kammförmig angelegt, etwas verflochten. Randdornen 16 bis 20, 2 bis 3 mm lang, weißlich mit bräunlicher Basis, seltener auch bräunlich, im Scheitel oft borstig. Jeweils zwei bis drei Dornen nach unten, ein Dorn nach obenweisend. Keine Mitteldornen. Knospen bräunlich, aus den basisnahen, älteren Areolen entstehend. **Blüte** trichterförmig, 20 bis 30 mm lang und 20 bis 30 mm ø, geruchlos bis stark muffig riechend. Äußere Blütenblätter gelb bis bräunlich, zum Teil auch rötlich, an der Basis etwas dunkler, innere Blütenblätter gelb bis hellorange. Griffel bis 25 mm lang, gelblich, Narben 4-5, gelblich. Nektarium rinnenförmig an der Basis des Griffels angelegt. Staubfäden gleichmäßig entlang der Innenseite der Röhre, zum Griffel geneigt. Staubbeutel taschenförmig, etwas gelappt, gelblich. Perikarpell kugelig, bis 5 mm ø, bräunlich, dachziegelartig mit Schuppen bedeckt. Hinter den Achseln der untersten Schuppen feine, weiße Haare. **Frucht** 5 mm ø, bräunliche Scheinbeere, in der Reife pergamentartig

auftrocknend, an der Basis quer aufplatzend. Samenanzahl je Beere 10-30. Samen unregelmäßig eiförmig, seitlich etwas abgeflacht, 1,1-1,3 mm lang, 1,0-1,2 mm breit, dorsal etwas kammförmig erhöht, schwarzbraun, matt.

Vorkommen:

Bolivien, Department Cochabamba, Provinz Cercado, am nordöstlichen Stadtrand von Cochabamba, 2600 m (var. *krugeri*).

Department Cochabamba, Provinzen Arani und Punta, Ostrand des südlichen Cochabamba-Beckens und von La Villa (Typfundort) bis südlich Arani (var. *hoffmannii*). Die Pflanzen wachsen dort im Durchschnitt auf Höhen von 3100 bis 3200 m, lediglich eine Population (es ist die zierlichste Form) wurde südlich von Arani auf 3700 m entdeckt.

Kultur:

Sulcorebutia krugeri und auch ihre Varietät *hoffmannii* wächst recht gut auf eigenen Wurzeln. Das Substrat sollte jedoch ausgesprochen mineralisch, etwas lehmhaltig, locker, vor allem jedoch kalkfrei sein. Die günstigste Bodenreaktion liegt um pH 5. Der Aufstellungs-ort sollte ganzjährig so hell als möglich gewählt werden. Die Überwinterungstemperatur kann, sofern die Pflanzen vollkommen trocken stehen, durchaus auch nur bei 3-6 °C liegen. Wie bei allen andinen Hochgebirgspflanzen wirken sich in der Wachstumszeit Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht, Tau und viel frische Luft äußerst positiv auf ihr Gedeihen aus, eine Aufstellung im Freien über den Sommer kommt dem daher sehr entgegen. Die Vermehrung wird in der Regel vegetativ erfolgen, aber auch die Aussaat bringt recht gute Erfolge.

Bemerkungen:

Je nach Autor variiert die Schreibweise des Artnamens, ja selbst in der Erstbeschreibung findet man „krugerii“ und „krügerii“ nebeneinander vor. Aber auch die Gattungszugehörigkeit wechselte im Laufe der Jahre, so wurden die Pflanzen ja schon bei *Aylostera* und auch bei *Rebutia* geführt. Leider ist ihr Standort der Stadterweiterung Cochabambas zum Opfer gefallen; ob die Art an einigen Nischen überleben konnte, wissen wir nicht. Von DONALD erfuhr ich, dass nur wenige km östlich des Fundortes von *Sulcorebutia krugeri* auch eine rötlich blühende Form vorkommen soll (Huntington-Expedition 1984), allerdings wurde diese Stelle bis heute nicht wieder aufgefunden.

Beschrieben wurde eine Varietät: *Sulcorebutia krugeri* var. *hoffmannii* Augustin & Hentzschel (in: AUGUSTIN, GERTEL & HENTZSCHEL, *Sulcorebutia*. 2000: 89-92), benannt nach dem Entdecker, Dr. Werner Hoffmann, Deutschland. Diese Varietät wurde bereits 1957/58 entdeckt und von BACKEBERG (Die Cactaceae 3. 1959) als *Lobivia hoffmanniana* beschrieben, bzw. 1966 von ihm dann zu *Sulcorebutia* gestellt. Die Beschreibung, wie auch die späteren auf dieser Basis durchgeführten Kombinationen, waren gemäß dem ICBN nicht gültig, weshalb eine Neubeschreibung unter Beibehaltung des ursprünglichen Namens erfolgte.



Sulcorebutia krugeri var. *hoffmannii* präsentiert sich sehr formenreich, insbesondere variiert die Bedornung von fast weiß bis schwarz, auch Mitteldornen werden nicht immer ausgebildet. Das Farbenspiel der Blüten reicht von rein gelb über rot-gelb (Typ) bis violett (s. Abb. oben). Rauschs *Sulcorebutia cochabambina* (R 275) ist ein Synonym zu dieser Varietät und *Sulcorebutia vanbaeli* nom. nud. lediglich ein Händlernamen.

Text und Bilder: Karl Augustin

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:
Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstraße 12,
8305 Dietlikon, Tel. 01/8335068

Vizepräsident / Vice-président:
Marco Borio, Kindergartenstraße 15, 7325 Wangs,
Tel. 081/7234722

Sekretariat / Secrétariat:
Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 081/2840394, Fax 081/2840383

Kassier / Caissier:
Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 071/9471205, Fax 071/9471430

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081/7563265

Kommunikations-/Informatikbeauftragter
René Deubelbeiss, Eichstraße 29, 5452 Neuenhof,
01/8125108 G · 01/8129174 · 056 / 4063450 P

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Daniel Labhart, Alte Schulstraße 10
5102 Rapperswil, 062/8974114 P, 062/8973570 G

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:
Gottfried Zimmerhäckel, Grüneeggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. und Fax 041/3409521

Diathek / Diathèque:
Toni Mannhart, Ragazerstraße 49
7320 Sargans, Tel. 081/7233679

Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoogeveen, Kohlfirstraße 14
8252 Schlatt, Tel. 052/6571589, Fax 052/6575088
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022/7344058

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**
Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau
Tel. 071 722 50 91

Anzeigen

Verlagspreissenkungen

Blum...: Echinocereus, Monographie, 1998, dtsh./engl., 496 S., 212 Farb., 36 SW.-
Fot., 15 farb. Kart., 2 Zeichn., geb., statt vorher ~~DM 169,-~~ jetzt nur noch DM 129,-
Charles: Copiapoa, 1998, engl., 80 S., 106 Farb., 34 Karten,
kartoniert, statt vorher ~~DM 78,-~~ jetzt nur noch DM 56,-
gebunden, statt vorher ~~DM 99,-~~ jetzt nur noch DM 69,-
Pilbeam: Mammillaria, 1999, engl., 376 S., 425 Farb., 340 Karten, geb., statt vorher
~~DM 249,-~~ jetzt nur noch DM 189,-
Pilbeam: Rebutia, 1997, engl., 160 S., 140 Farb., kart., statt vorher ~~DM 119,-~~ jetzt nur
noch DM 86,-

Pilbeam, Rodgerson, Tribble: Adromischus, 1998, engl., 104 S., 109 Farb., 56 Karten,
kartoniert, statt vorher ~~DM 78,-~~ jetzt nur noch DM 52,-
gebunden, statt vorher ~~DM 105,-~~ jetzt nur noch DM 66,-

Rowley: Pachyodium and Adenium, 1999, engl., 80 S., 109 Farb., 39 Karten, geb.,
statt vorher ~~DM 85,-~~ jetzt nur noch DM 69,-

Sajeva & Costanzo: Succulents II - The New Illustrated Dictionary, 2000, engl., 234
Seiten, 1.200 neue Farbfotos, geb., statt vorher ~~DM 105,-~~ jetzt nur noch DM 95,-

Literaturlieferungen ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, EU und Schweiz versandkostenfrei. Keine Versandkosten bei vorliegender genereller Zahlung per Ban-
kenzug, Export und Erstbestellung gegen Vorkasse. Es gelten unsere Lieferbedingungen.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoeppe@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

**Warum wollen Sie für Ihr
Pflanzenzubehör bis zu
100 % mehr bezahlen ?**

Bei uns erhalten Sie über 1200 Pflanzenzubehörartikel zu günstigen Preisen.

Vergleichen Sie doch die Preise! - Liste anfordern, es lohnt sich !

- ★ Bewässerungsmatte lfd.m DM 4,- ★ Antialgenfolie lfd.m DM -,75
- ★ Stecketiketten weiß • 6 x 1,3 cm 500 St. DM 10,- • 8 x 1,3 cm 500 St. DM 13,-
- ★ Etikettenstift 0,5 mm DM 3,50 ★ Gärtnerstift Garden-Pen DM 2,-
- ★ Samentüten 500 St. • 63 x 93 mm DM 22,50 • 45 x 78 mm DM 14,95
- ★ Vierecktöpfe schwarz, •Gr. 6 1000 St. DM 64,- •Gr. 7 1200 St.
DM 93,60 •Gr. 8 1000 St. DM 88,- •Gr. 13 150 St. DM 60,-
- ★ Blumenampeln • 14 cm DM 1,70 • 20 cm DM 3,70 • 21 cm DM 3,50
25 cm DM 5,25 • 26 cm DM 4,00 • 30 cm DM 5,90

Unsere Kunden bekommen zu ihrer Bestellung die jeweils aktuelle Zubehörliste,
Sonderangebot- u. Restpostenliste, sowie umfangreiches Infomaterial mitgeliefert.

*** Neu**



quadratische Pflanztöpfe

sehr stabiler Kunststoff, terracottabraun
14 x 14 x 11 cm DM/St. 1,75 10 St. DM 16,-
18 x 18 x 15 cm DM/St. 2,30 10 St. DM 21,-
20 x 20 x 17 cm DM/St. 3,10 10 St. DM 30,-
22 x 22 x 18 cm DM/St. 3,00 10 St. DM 28,-
27 x 27 x 21 cm DM/St. 4,50 10 St. DM 42,-

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz
Kakteen, Pflanzen u. Zubehör
Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5
D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70
Fax: 0 91 22 / 63 84 84
e-Mail: kakteenschwarz@biogate.com
http://kunden.www.pool.de/kakteen-und-
-pflanzenzubehoer

Mindestbestellsumme DM 30,-
Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl.
Versandkosten. Fordern Sie unsere
kostenlosen Listen an. Versand
ganzjährig. Kein Ladengeschäft.
Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18** Uhr,
nach Voranmeldung auch
Fr. 9 - 18** Uhr und Sa. 8 - 13** Uhr.

6. Traunseetage vom 29. September bis 1. Oktober 2000

Wir haben in der Mitte Österreichs zwei Veranstaltungsorte, Traunkirchen und Knittelfeld, die alternierend eine Herbsttagung durchführen. Der Besucherstrom zeigt, dass ein Herbsttermin gut gewählt ist. Nach der Termindrängung im Mai und Juni bieten diese späten Tagungstermine den Kakteen- bzw. Sukkulentenliebhabern ein letztes willkommenes Zusammenkommen im Jahr. Viele Kakteenfreunde aus dem In- und Ausland, so kamen heuer Besucher aus Belgien, Deutschland, Italien, Schweiz, Slowenien und Tschechien, trafen einander daher zum traditionel-

len Herbsttermin bei den 6. Traunseetagen in Traunkirchen. Den Anspruch auf den weitest angereisten Gast konnte Jack MAKEPEACE aus El Paso, Texas, USA erheben. Nach der Neugründung des Zweigvereines „Kakteenstammtisch Salzkammergut“ fungierte dieser erstmals als Organisator der Tagung. Gleich vorab, Helmut NAGL und das gesamte Team des Zweigvereines haben ganze Arbeit geleistet: ein fantastisches Vortragsprogramm, ein von den Damen der Stammtischrunde vorzüglich gerichtetes Büffet, ein reiches Pflanzenangebot, dargeboten durch die Kakteengärtner Lausser und Wessner sowie eine interessante Briefmarkenmotivausstellung zum Thema Kakteen und andere Sukkulenten wurden organisiert. Besonders anzumer-

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>



Helmut Nagl (links) begrüßt Jack Makepeace, der aus El Paso, Texas, zu den Traunseetagen angereist war. Foto: Neuwirth

ken war eine tolle Stimmung unter den Gästen; zusammen mit dem Wetter, das sich ebenfalls von der besten Seite zeigte, ergab dies ein paar erlebenswerte Tage am Traunsee.

Die offizielle Eröffnung der Veranstaltung nahm im Namen des Bürgermeisters der Vizebürgermeister von Traunkirchen Herr Ing. ASCHENBRENNER vor. Er hob in seiner Ansprache die große Verbundenheit von Traunkirchen mit den Traunseetagen hervor und betonte, dass man stolz sei, als Veranstaltungsort für eine derart gut und international besuchte Tagung fungieren zu können.

Als Präsident der GÖK verwies ich im Anschluss daran auf die wenn auch junge Tradition der Traunseetage hin. Tradition einer Veranstaltung beginnt für mich schon dann, wenn man nach der Durchführung einer Veranstaltung sich Gedanken über eine Weiterführung dieser macht. Im Falle der Traunseetage muss man heute daher schon von einer 10-jährigen Tradition sprechen. Wir können heuer nicht nur 70 Jahre GÖK, sondern auch das erste Jubiläum der Traunseetage feiern.

Die Traunseetage führen aber noch eine weitere Tradition weiter: die des Salzkammergutes als Veranstaltungsort. Wer denkt nicht gerne an die Atterseetage zwischen 1962 und 1973 zurück.

In den 3 Veranstaltungstagen spannte sich der Vortragsreigen von der Gattung *Coryphantha*, hervorragend und umfassend von Herrn Erhard TIEFENBACHER dargestellt, über die Mammillarien-Untergattung *Cochemia*, perfekt recherchiert und präsentiert in Doppelprojektion von Herrn Richard WOLF, bis hin zu Dr. Urs EGGLEIS Vortrag über einen Querschnitt durch die Sukkulentenwelt Nordchiles. Dieses fachlich orientierte Programm wurde durch die nostalgischen, lustigen, aber auch kritischen Reiseerinnerungen von Herrn Ernst Marcus sowie einen Bericht eines „fremdgehenden Mexikaners“, Herr Alfons LAUSSER besuchte Argentinien, aufgelockert und ergänzt. Lauschte man nach diesen Vorträgen dem Publikum bzw. war man im Anschluss noch beim gemütlichen Zusammensein dabei, konnte man ein Urteil über die Qualität dieser Veranstaltung hören: Besser kann es kaum sein. Wolfgang PAPSCH

Präsident: Wolfgang Papsch
A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28
Telefon, Fax (+43-3512) 42115
Mobiltelefon (+43-676) 5427486
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22
Telefon, Fax (+43-662) 451897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
A-4810 Gmunden, Buchenweg 9
Telefon (+43-7612) 70472
Mobiltelefon (+43-676) 9349753
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 2502

Besitzer: Leopold Spanny
A-5040 Neulengbach, St. Pöltner Straße 21
Telefon (+43-2772) 54090

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und **Landesredaktion** KuaS:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Tel. (+43-1) 588 01-42016
Fax (+43-1) 588 01-42099
Mobiltelefon (+43-676) 5054155
E-Mail-Adressen
dieter.schornboeck@cactus.at
gottfried.winkler@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5
A-2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
E-Mail: norbert.goebel@cactus.at
und

Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A-1170 Wien, Telefon (+43 1) 481 1316
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch, Wiener Straße 28
A-8720 Knittelfeld

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
A-8722 Spielberg, Landstraße 7
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at



Bitte senden Sie Ihre
Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 6/2000 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bucher Str. 14 a, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail:

landesredaktion@deutschekakteengesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Frischer USA-Standortsamen aus LZ-Aufsammlungen 2000 mit Feldnummer und Ortsangaben, viele frostharte Arten, Echinocereen, Escobarien, Opuntien u. a. Preiswerte Samenliste gegen Freiumschlag von: Werner Morgner, Dr.-Otto-Nuschke-Str. 11, D-08396 Waldenburg.

Verkaufe: KuaS von 1981-1999 200,00 DM, Backeberg: Das Kakteenlexikon 50,00 DM, Haage: Kakteen von A - Z 65,00 DM, Weniger: Cacti of Texas 50,00 DM plus Versandkosten. H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld, Tel. 0521/411417.

Suche Balkongewächshaus. Angebote bitte an: Karlheinz Werner, Weimarer Str. 56, D-64372 Darmstadt, Tel./Fax 06154/53407.

Verkaufe Krieger-Balkongewächshaus mit Luft- und Bodenheizung, einige Kakteen in Hydrokultur, Kakteenliteratur, KuaS ab 1981 und Datei mit KuaS-Beiträgen und -Karteikarten. Preisvorstellung: 1300 DM komplett. Reinhold Tussing, Küsterstr. 26, D-13599 Berlin, Tel./Fax: 030/5344653, E-Mail: rtussing@cityweb.de.

Kakteen-Telefonkarten, habe z. Zt. 54 vd. Stück von 6 bis 110 DM abzugeben. Dieter Medenwald, Stickgraser-Damm 110, D-27749 Delmenhorst, Tel. 04221/71486, Fax 04221/780456, E-Mail: Dieter.Medenwald-Cactus@t-online.de.

Große Kakteensammlung, auch andere Sukkulenten, im Frühjahr abzugeben. W. Anders, Osthöhe 42, D-04457 Mölkau, Tel. 0431/6511584.

Suche Literatur: Grunert: Kakteen und andere schöne Sukkulenten, Brehme: Ratschläge für den Kakteenfreund, Haage, W.: Das praktische Kakteenbuch in Farben. Suche ständig Säulenkakteen über 100 cm. H. Gutschmann, Volkser Str. 7, D-98574 Schmalkalden, Tel. 03663/603309.

Verkaufe Literatur: Kakteen/Sukkulenten (DDR) 1978-1987, Literaturschau (DDR) 1977-1982, KuaS 1981-2000, Succulenta 1988-1998, Kaktusy 1969-1989, Internoto 1981-2000, Gymnos 1984-1995, Gymnofil 1987-1996, Sad./Schütz: Astrophytum, Buining: Discocactus, Esser: Kakteenvegetation in Paraguay, Putnam: Gymnocalycium etc. Bitte Liste anfordern! Birger Lueg, Schüleinplatz 10, D-81673 München, Tel. 089/175355.

Verkaufe große, 25 Jahre alte Kakteensammlung (nur komplett). Horst Süß, Dieraer Weg 2, D-01662 Meißen, Tel. 03521/734564.

Bücher/Zeitschriften über Kakteen/Sukkulenten/Garten/Botanik (neu und alt) günstig abzugeben. Es sind hervorragende (verspätete) Weihnachtsgeschenke dabei! Suche ältere Kakteen-/Sukkulentenliteratur und alte Pflanzen-/Samenlisten. H. O. Laternmann, Milchberg 57, D-51177 Harsum, Tel./Fax 05127/6741.

Plane eine Individualreise nach Chile. Wer hat für mich Infos und aktuelle Tipps zu Kakteenstandorten und Unterkünften in der Nähe, evtl. Kartenmaterial? M. Schroeder, Benzstr. 1, D-74189 Weinsberg, Tel. 07154/8001, E-Mail: mdschroeder@gmx.de.

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Präsidentenkonferenz der SKG 17. und 18. Februar 2001	Hotel Klosterhof CH-8260 Stein am Rhein	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Frühjahrestreffen der AG Freundeskreis „Echinopseer“ 17. und 18. März 2001	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopseer“
Jahreshauptversammlung der SKG 7. und 8. April 2001	Hotel Kronenhof CH-8200 Schaffhausen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
15. Nordbayerische Kakteenbörse 16. April 2001 (Ostermontag)	Gaststätte Sommerkeller D-96346 Wallenfels	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Frankenwald
18. Wiesbadener Kakteenschau 20. bis 22. April 2001	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Jahreshauptversammlung der GÖK 19. und 20. Mai 2001	Gasthof Krall, Ehrentaler Str. 57 A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Kärnten
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress 9. und 10. Juni 2001	TU Dresden, Trefftzbau, Zellescher Weg 16 D-01069 Dresden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Dresden

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Telefonbestellung

19:00 – 20:00 Uhr
☎ (0 72 22) 94 93 51

Porto 11,00 je 30kg
in der BRD



Frank Götz
Pflanzenzubehör
Ammerweg 6
76476 Bischweier

Tel. 07222 - 94 93 51
Fax 07222 - 94 93 52

FAX-Bestellung

☎ (0 72 22) 94 93 52

E-Mail: Goetzpflanzubehoer@AOL.com

Internet:

www.goetzpflanzubehoer.here.de

Nr.	Dünger	Bestandteile	1kg/ltr	5kg/ltr
701	Nährsalz Nr. 1	20-5-10(+2)	6,00	28,00
732	Nährsalz Nr. 2	15-5-25(+2)	6,50	30,00
733	Nährsalz Nr. 3	15-10-15(+2)	6,50	30,00
702	Nährsalz Nr. 4	8-16-24 (+4)	6,00	28,00
746	Nährsalz Nr. 6	12-30-12 (+2)	6,50	30,00
748	Granulat Nr. 7 (Langzeitdünger)	19-5-13 (+2)	11,00	49,00
703	Blattdünger Super	8-8-6	9,50	42,00
705	Blattdünger Profi	5-20-5	11,00	49,00
707	Mikronährstoff- Dünger	8% MgO, 0,5% B, 1,5% Cu, 4% Fe, 1% Mn, 0,5% Zn, 0,5% Mo	13,95	59,00
747	Spurennährstoff- dünger Nr. 8	0,73% MgO, 0,04% B, 2,65% Cu, 1,7% Fe, 13% Mn, 3% Zn, 0,01% Mo, 0,15%Na, 0,001%Se 0,01%Co	5,00	23,00
752	Rasendünger min./org.	11-2-4 + 2,7% MgO, 5% Fe, 3,8%CaO + 55% org. Masse	6,00	28,00
753	Rasendünger	27-5-8 (+4)	9,00	42,00
754	Düngestäbchen	8-12-10 + Cu, MgO, Zn	Pckg. 4,99	5 Pckg. 24,00

Stecketiketten, Kunststoff, weiß

Nr.	Maße in cm	100 St.	500 St.	1000 St.
501	1,3 x 6	2,60	12,00	23,00
502	1,3 x 8	3,00	14,00	27,00
517	1,6 x 10	3,60	17,00	33,00
518	1,6 x 12	4,20	20,00	39,00
519	2,0 x 14	4,80	23,00	45,00
520	2,0 x 16	5,40	26,00	51,00

Schlaufenetiketten, Kunststoff, weiß

Nr.	Maße in mm	100 St.	500 St.	1000 St.
556	160x12,7	3,00	14,00	27,00
557	220x12,7	3,60	17,00	33,00
558	220x19,05	4,80	23,00	51,00

515 Etikettentstift

fein; lichtbeständig, wasserfest
1 Stück 4,50

521 Gärtner-Bleistift

wasserfest
1 Stück 2,95

505 **Gelbtafeln** gegen Trauermücke, Weiße Fliege, 7,5cmx20cm
Pck. / 7 Stück 8,50

506 **Blautafeln** zur Tripsfrüherkennung, gegen Trauermücke, Weiße
Fliege 10cmx25cm
Pck. / 10 Stück 11,00

507 **Gelbsticker** gegen Trauermücke, für Aussaat und Blumentöpfe
Pck. / 10 Stück 8,50

567 **Ameisen-frei** staubfreies Ködergranulat auf Zuckerbasis.
2x50gr. 8,00 300gr. 16,00

568 **Ameisen-Köder**
Stck. 6,50

552 **Neudomück**® *Bacillus thuringiensis israelensis*, biologisches
Präparat zur Bekämpfung von Stechmückenlarven in Regenrännern u.
Gartenteiche. Behandeltes Wasser kann bedenkenlos zum Gießen von
Pflanzen verwendet werden. 1,5ml/1000l Wasser
20ml 12,00

552 **Neudorffs**® **Raupenspritzmittel** *Bacillus thuringiensis*,
biologisches Präparat zur Bekämpfung von Schraupen,
nützlingsschonend, nicht bienengefährlich
1,5gr. 4,00 25gr. 21,00

512 **Schachtelhalmextrakt** Ernährt Pflanzen und stärkt das
Gewebe durch natürlich enthaltenes Silikat (Kieselsäure), verhilft zu
kräftigem und gesundem Wachstum.
250ml 12,95

513 **Brennnessel-Pulver** Zur Herstellung von Brennnesselbrühe.
Führt zu kräftigem, gesundem Wuchs.
200gr 6,95

550 **Baldrianextrakt** bewirkt eine bessere Blüten- u. Fruchtbildung.
250ml 16,00

560 **BioTrissol** Organischer Flüssigdünger (NPK 7-7-5) Kräftigt die
Pflanzen u. fördert die Blütenbildung.
1000ml 16,00 250ml 8,00

555 **Neudo**®-Vital Natürliche Fettsäuren und Pflanzenextrakte. Zur
Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten
500ml 19,90 250ml 13,00

555 **Radivit**®-Universalkomposter Kompostimpfmittel; beinhaltet
Kompostbakterien u. Pilzkulturen. 1kg ausreichend für 2 m² Grünut.
1kg 9,90 2,5kg 19,90

548 **Algan**® Braunalgenextrakt; enthält wichtige Spurenelemente,
Vitamine, Hormone, Enzyme, Aminosäuren und Proteine.
1000ml 19,90 250ml 13,00

549 **Ferramin**® Blattdünger mit 5% Eisen und 4% organisch gebundenem
Stickstoff in Form von natürlichen Aminosäuren.
500ml 24,00 250ml 16,00

547 **Boden-Nützlinge** Biologisches Gießmittel (Nematoden) gegen
Erdräupen, Dickmaulrüsslerlarven, Larven der Trauermücke.
Gutschein für eine Pck. 29,00

704 **Schneckenkorn**
1kg 19,95 5kg 79,00

523 **Rhizopon**® B zur Förderung der Stecklingsbewurzelung
100 gr. 29,00 500 gr. 99,00

510 **Neudo**® fix zur Wurzelförderung bei Stecklingen
40 gr. 8,50

508 **Neudosan**® gegen Blattläuse, Weiße Fliege, Rote Spinne.
Konzentrat
1 Ltr. 22,00 500ml 17,00 250ml 13,00

561 **Neudosan**® AF Anwendungsfertiges Spritzmittel gegen Blattläuse,
Weiße Fliege, Rote Spinne; mit Sprühkopf
1 Ltr. 23,00 500ml 17,00

509 **Promanal**® **Neu** enthält reines Paraffinöl ohne insektizide Zusätze.
Gegen Rote Spinne, Schildläuse, Woll- und Schmierläuse. **Konzentrat**
1 Ltr. 18,00 500ml 15,00 250ml 12,00

562 **Promanal**® **AF Neu** Anwendungsfertiges Spritzmittel. Enthält
reines Paraffinöl ohne insektizide Zusätze. Gegen Rote Spinne,
Schildläuse, Woll- und Schmierläuse; mit Sprühkopf
500ml 16,00

542 **Blattlausfrei Primor**® G Nützlingsschonendes Spezialmittel
gegen Blattläuse, schnell wirkende Kontakt- u. Dampfwirkung, dringt
in die Blätter ein. 2,5gr. / 5Ltr. Wasser
Pck. mit 4x2,5gr Beutel 14,95

564 **Insektenspritzmittel Bi 58**® Systemisches Insektizid. Gegen
saugende, beißende u. minierende Insekten.
100ml 19,00

565 **Bi 58**® **Kombistäbchen** Systemisches Insektizid (Stäbchenform)
Pck. mit 10 Stäbchen 9,00

543 **Insektenspritzmittel Roxion**® Vollsistemische und
Kontaktwirkung. Gegen saugende Insekten. 10ml/10l Wasser
50ml 14,00

Telefonbestellung

19:00 – 20:00 Uhr

☎ (0 72 22) 94 93 51

Porto 11,00 je 30kg
in der BRD**Frank Götz****Pflanzenzubehör****Ammerweg 6****76476 Bischweier**

Tel. 07222 - 94 93 51

Fax 07222 - 94 93 52

FAX-Bestellung

☎ (0 72 22) 94 93 52

E-Mail: Goetzpfzub@AOL.com

Internet:

www.goetzpflanzenzubehoer.here.de

545 Schädlingfrei Parexan® Gegen saugende u. beißende Insekten an Obst- u. Zierpflanzen. (1,75ml/5l Wasser)
Pck. mit 4x1,75ml **14,95**

551 Spruzit® flüssig Pflanzliches Spritzmittel 10ml/10l Wasser
20ml **12,00** 40ml **18,00**

566 Neem® rein biologisch, gegen saugende u. beißende Insekten
30ml **17,95** 100ml **26,00**

514 Aatiram® Trockenbeizmittel für die Aussaat **100gr. 19,95**

511 Chinosol – Pulver
10gr. **9,50** 20gr. **18,00** 40gr. **33,00**

553 Netz-Schwefelit® Spritzpulver zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten
Pck. mit 5x20gr. **12,00**

554 Kupferkalk-Atempo Spritzpulver zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten
Pck. mit 5x20gr. **12,95**

Luftpolster-Folie Zur Kostensenkung u. Energieeinsparung bei der Gewächshaushheizung. Transparent, UV-stabilisiert, Noppenhöhe ca. 8mm, Noppendurchmesser 30mm. Beidseitig mit Folie bedeckt; Stärke 0,15mm. Ab 5m Zuschchnitt 20.- zus. Versandpauschale wegen Übergröße des Paketes

Nr.	Breite	Preise pro Meter			
		bis 10	ab 10	ab 20	ab 30
605	240 cm	10.-	9,60	9,30	9.-

607 Befestigungselemente für Luftpolsterfolien
zum Aufkleben, benötigt werden ca. 3-4 Elemente pro Quadratmeter
10 St. **10.-** 50 St. **48.-** 100 St. **90.-**

Nr.		bis 10m	ab 10m	ab 20m
611	Schattiernetz Farbe grün, Breite 3m	6,90	6,70	6,50
612	Bewässerungsmatte Breite 1m.	6,00	5,80	5,60
613	Antialgenfolie zur Bewässerungsmatte, Breite 1m	1,50	1,45	1,40

Nr.		Körnung	5 ltr.	10ltr.	20ltr.
734	Ariocarpensubstrat	lehmhalt.	7.-	12.-	22.-
721	Bims	3-8mm	4.-	7,50	13.-
731	Blähschiefer	3-8mm	6.-	10.-	17.-
718	Blähton	2-4mm	5.-	9.-	16.-
712	Blähton	4-8mm	5.-	9.-	16.-
736	Blähton	8-16mm	5.-	9.-	16.-
735	Blähtonbruch	3-8mm	5.-	9.-	16.-
716	Hygromull		4.-	7,50	13.-
715	Hygropor		4.-	7,50	13.-
714	Kakteenaussaaterde mineralisch	0-2mm	8.-	14.-	26.-
720	Kakteerde Humus		6.-	10.-	17.-
719	Kakteerde Mineral		6.-	10.-	17.-
724	Ziegelgranulat	0-3mm	4.-	7,50	13.-
740	Ziegelgranulat	8-16mm	4.-	7,50	13.-
728	Kiefernrinde	15-40mm	3,50	5,50	7.-
729	Korkgranulat	2-3mm	4.-	7,50	13.-
741	Lava	0-5mm	4.-	7,50	13.-
722	Lava	3-8mm	4.-	7,50	13.-
737	Lava	8-16mm	4.-	7,50	13.-

522 Schattierfarbe weiß - transparent auch für Plexiglas u. Kunststoffplatten zu verwenden. Schattierung mit opt. Toleranz, da bei feuchtem oder Regenwetter eine hohe Lichtdurchlässigkeit erreicht wird. 1kg ausreichend für ca. 40 - 80qm Fläche
1kg **14,95** 5kg **72,00** 10kg **140,00**

516 Innen-/Außenthermometer mit Uhr Messung der Innen- u. Außentemperatur mit Minimum/Maximum-Speicher. Beleuchtetes LCD-Display. Befestigung mittels Klettverschluss auch als Wandgerät möglich. Außensensor 3m lang. Temperaturmessbereich -50 °C⁰ bis +70 °C⁰. Lieferung mit Anleitung und Batterie. 62x51x20mm
1 Stück **21,95**

503 Samentüten 6,3x9,3cm, weiß
100 St. **6,00** 500 St. **28,00** 1000 St. **52,00**

600 Frühbeet-Vlies Schutz gegen Wetter u. Wildfraß, zur Schattierung, gute Durchlüftung, Gewicht: 18gr./qm.
1 Pck. mit 1,6x10m **9,90**

601 Tonkinstäbe ca. 75cm, Ø am stärkeren Ende ca. 8-10mm
10 St. **2,00** 50 St. **9,00** 100 St. **16,00**

602 Gummiringe Ø 50mm rot, ideal zum Pfropfen

603 Ø 65mm **614** Ø 85mm **615** Ø 100mm
50gr. **3,00** 100gr. **5,00** 500gr. **15,00**

504 Pikierstab
Stück 2.- ab 5 Stück **1,90**

608 Spezial-Klebemasse zum Aufkleben von Befestigungselementen.
1 Kartusche **19,95** ab 5 Kartuschen **18,95**

609 Spezial-Klebeband zum Verschließen, Zusammensetzen u. Reparieren von PVC- u. PE-Folien. Breite 50mm, Länge 50m, enorme Klebekraft, witterungsbeständig
1 Rolle **29,95** ab 5 Rollen **28,95**

Nr.	Bezeichnung	Maße	Leistung	Stck.
614	Wärmeunterlage	17x17cm wasserdicht	6 Watt	45.-
615	Wärmeunterlage	25x35cm wasserdicht	15 Watt	65.-
616	Wärmeunterlage	30x50cm wasserdicht	30 Watt	78.-
617	Temp.-regler		230V	65.-

Nr.		Körnung	5 ltr.	10ltr.	20ltr.
727	Orchideenerde		6.-	11.-	20.-
723	Perlite	0-6mm	3.-	5,50	15.-
739	Perlite	0-2mm	3.-	5,50	15.-
725	Ton, 0-4mm	1 ltr. 4.-	12.-	20.-	
717	Vermiculite	fein	4.-	7,50	13.-
742	Vermiculite	grob	4.-	7,50	13.-
745	Vermiculite	sehr grob	4.-	7,50	13.-
730	Weißtorf		3,50	5,50	7.-

Nr.		1kg	5kg	10kg
726	Aluminiumsulfat	5.-	19.-	35.-
709	Bentonit	5.-	14.-	25.-
710	Urgesteinsmehl	4.-	10.-	18.-
750	Huminstoff-konzentrat	10.-	48.-	92.-

743 Jiffy Quelltopfe Ein modernes Substrat mit ausgewogener Nährstoffgabe, beginnt mit der Wässerung aufzuquellen.
10 St. **2,60** 50 St. **9,50** 100 St. **18.-**

744 Kokos-Quellerde Konzentrat, quillt durch Wasserzugabe um das 8-fache auf
1 ltr.-Pck. **2,90** 5 ltr.-Pck. **14.-**

Telefonbestellung

19:00 – 20:00 Uhr
☎ (0 72 22) 94 93 51

Porto 11,00 je 30kg
in der BRD



Frank Götz
Pflanzenzubehör
Ammerweg 6

76476 Bischweiler

Tel. 07222 - 94 93 51
Fax 07222 - 94 93 52

FAX-Bestellung

☎ (0 72 22) 94 93 52

E-Mail: Goetzpfzbu@AOL.com

Internet:

www.goetzpflanzenzubehoer.here.de

Saat- und Pikierschalen

Nr.	Maße in cm	1 St.			ab 10 St.			ab 20 St.		
401	60x40x6,5 grün, gelocht	12.-	11,90	11,80						
402	60x40x6,5 grün, ungelocht	12.-	11,90	11,80						
403	60x40x6,5 braun, gelocht	10.-	9,90	9,80						
423	58x39x7 grün, ungelocht	12.-	11,90	11,80						
405	48x33x6,5 grün, gelocht	7,00	6,90	6,80						
407	35x27x5 grün, ungelocht	3,50	3,40	3,35						
422	38x25x6 grün, ungelocht	3,90	3,85	3,80						
408	30x20x4,5 braun, Siebboden	2,80	2,75	2,70						
409	30x20x4,5 braun, ungelocht	2,80	2,75	2,70						

Kunststoffkiste sehr robust, stoß- und schlagfest, stapelbar.

Nr.	Maße in cm	1 St.			ab 10 St.		
414	60x40x7,5 schwarz, ungelocht						
415	60x40x7,5 schwarz, mit Schlitzen						
1 St.		12,50				12.-	

Saatschalen aus Styropor

Nr.	Maße in cm	Preis pro Stück		
		1	ab 10	ab 20
411	20x15x5 gelocht	1,80	1,75	1,70
412	30x20x5 gelocht	2,30	2,25	2,20
413	40x30x6 gelocht	3,80	3,75	3,70

410 Anzuchtschalen im 2er Set 38x25x 6cm, ungelocht, je eine rote und eine grüne Schale Preis in DM/Set
1 Set (2Schalen) 7,80 ab 5 Sets 7,70

417 Minitreibhaus 30 x 20 x 15,5cm
Stück 8,75 ab 5 Stück 8,60

421 Kunststoffhaube passend zu Saatschale Best.-Nr. 409, 408
Stück 5,95 ab 5 Stück 5,80

419 Zimmertreibhaus mit Heizung 58 x 38 x 24cm
Stück 149.-

418 Zimmertreibhaus mit Heizung 38 x 25 x 20cm
Stück 99.-

416 Zimmertreibhaus 38 x 25 x 19cm, mit Belüftungskappen, sehr stabil
Stück 13,95 ab 5 Stück 12,95

424 Zimmertreibhaus 58 x 38 x 24cm, mit Belüftungskappen, sehr stabil
Stück 52.- ab 5 Stück 49.-

Aufhänger für Blumenampeln, braun

Nr.	Ø in cm	Preis pro Stück				
		1	ab 10	ab 50	ab 100	ab 500
248	30	0,90	0,85	0,80	0,75	0,70
249	40	1,30	1,25	1,20	1,15	1,10
250	50	1,60	1,55	1,50	1,45	1,40

Aufhänger für Töpfe, tonrot

255	33	0,60	0,58	0,56	0,55	0,52
-----	----	------	------	------	------	------

Wunderwelt Echinopsis-Hybriden Best.-Nr. 901

Auf über 100 Seiten im DIN A4-Format mit Klebebindung werden mehr als 300 bekannte und unbekanntere Hybriden aus Deutschland und den USA beschrieben. 17 Seiten mit über 270 Farbbildern runden diese Zusammenfassung ab. Es werden aber auch Themen wie: Geschichte, Genetik, Synonyma, Pflege und Zucht angesprochen.

Sehr begrenzte Auflage Preis: DEM 79.- incl. Porto (BRD)

Porto Ausland + DEM 12.- Luftpost + DEM 24.-

Versandbedingungen:

Alle Preise in DM. Wir liefern gegen Rechnung, ins Ausland nur gegen Vorauszahlung oder Euro/Mastercard u. VISA (Angabe von Kartennummer und Gültigkeit). Versand ins EG-Ausland durch den Deutschen Paketdienst, dadurch sehr günstige Portokosten. Ab 200.- Warenwert 2% Rabatt, ab 500.- Warenwert 3% Rabatt, ab 1000.- Warenwert 5% Rabatt. Die Rechnung ist innerhalb 8 Tagen ohne Abzug zu begleichen. Bei Zahlungszielüberschreitung berechnen wir 2% Verzugszinsen pro angef. Monat + 6.- Mahngebühr. Die Lieferung erfolgt meist innerhalb 8 Tage. Lieferung solange Vorrat reicht. Kosten für Umtausch oder Rücksendung gehen zu Lasten des Käufers. Die Preise sind freibleibend und können Marktsituationen angepaßt werden. Alle Maße sind ca. Maße. Wir haben kein Direktverkauf. Vorbestellte Ware kann aber nach telefonischer Vereinbarung auch direkt ab Lager abgeholt werden. Die Sendung wird auf Gefahr des Empfängers verschickt. Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Hiermit verlieren alle bisherigen Preislisten ihre Gültigkeit. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bischweiler.

Vierecktpöfe, schwarz, stabil

Nr.	Größe	Maße in cm	Preise pro Stück				
			1	50	100	500	1000
201	6	5x5x4,6	0,09	4.-	7,95	38,50	72.-
202	7	6x6x5,4	0,11	5.-	9,80	47.-	85.-
203	8	7x7x6,4	0,13	6.-	11,50	54.-	95.-
204	9	8x8x7	0,15	7.-	13,50	64.-	115.-
205	10	9x9x7,5	0,17	8.-	15,50	74.-	135.-
206	11	10x10x8,8	0,24	11.-	21,50	104.-	195.-

Viereckcontainer, schwarz, stabil

Nr.	Größe	Maße in cm	Preise pro Stück				
			1	50	100	500	1000
207	7	7x7x8	0,11	5,20	10.-	48.-	92.-
208	8	8x8x8,5	0,13	6,20	12.-	58.-	114.-
209	9	9x9x9,5	0,17	8,20	16.-	78.-	152.-
210	11	11x11x12	0,27	13.-	25.-	123.-	242.-
211	13	13x13x12,5	0,42	19.-	36.-	176.-	345.-
212	16	16x16x16	0,85	40.-	78.-	380.-	740.-
213	18	18x18x18	1,15	54.-	104.-	500.-	980.-

Rundtöpfe, dunkelgrau

Nr.	Größe	Ø x h in cm	Preise pro Stück				
			1	50	100	500	1000
215	5	5 x 4	0,07	3,20	6.-	29.-	55.-
216	6	6 x 4,8	0,08	3,80	7.-	33.-	62.-
217	7	7 x 5,3	0,09	4,30	8.-	38.-	72.-
218	8	8 x 6,4	0,10	4,80	9.-	43.-	82.-
219	9	9 x 7	0,11	5,20	10.-	47.-	90.-
220	10	10 x 7,8	0,12	5,80	11.-	52.-	100.-
221	11	11 x 8,7	0,16	7,80	15.-	70.-	130.-
222	12	12 x 9	0,22	10,80	21.-	100.-	190.-
223	13	13 x 10,2	0,27	13,20	26.-	120.-	220.-
224	14	14 x 11,6	0,32	15,80	31.-	150.-	280.-

Kunststoff-Pflanzschalen rund, braun, stabil

Nr.	Ø in cm	h in cm	Preise pro Stück			
			1	ab 10	ab 50	ab 100
225	16	7,0	1,80	1,75	1,70	1,65
226	19	9,0	2.-	1,95	1,90	1,85
227	21	8,6	2,30	2,25	2,20	2,15
228	23	10,0	2,70	2,65	2,60	2,55
229	25	10,5	3,10	3,05	3.-	2,95
245	27,5	11,0	3,50	3,45	3,40	3,35
246	32	13,0	3,90	3,85	3,80	3,75
247	40	17,8	7,95	7,90	7,85	7,80

Blumenampeln braun, mit Aufhänger und abnehmbarem Untersetzer

Nr.	Ø in cm	Preise pro Stück				
		1	ab 10	ab 50	ab 100	ab 500
244	14	1,90	1,85	1,80	1,75	1,70
231	15	2,50	2,45	2,40	2,35	2,30
232	20	3,90	3,80	3,70	3,60	3,50
233	25	5,50	5,40	5,30	5,20	5,10

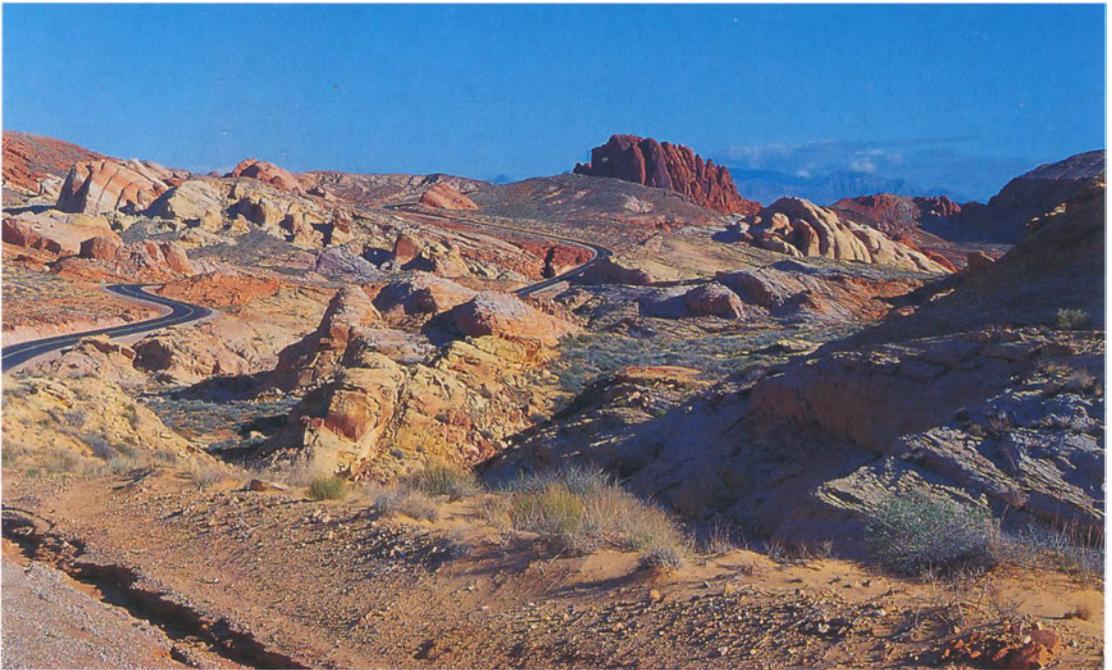
Topfampeln tonfarben, mit Aufhänger ohne Untersetzer

Nr.	Ø in cm	Preise pro Stück				
		1	ab 10	ab 50	ab 100	ab 500
251	12	1,20	1,15	1,10	1,05	1,00
252	13	1,40	1,35	1,30	1,25	1,20
253	14	1,60	1,55	1,50	1,45	1,40
254	15	1,80	1,75	1,70	1,65	1,60

Schroffe Hügel voller Kakteen

Ein Ausflug zum Lake Mead an der Mojave-Wüste

von Eberhard Lutz



Lake Mead ist der westliche von zwei großen Stauseen des Colorado River. Er entstand 1936 mit dem Bau des Hoover-Staudammes und bedeckt eine Fläche von 640 Quadratkilometern. Mit einer Uferlänge von fast 900 km ist er der größte Stausee in den USA.

Im östlichen Randgebiet der Mojave-Wüste gelegen ist das Lake-Mead-Gebiet in den Sommermonaten mit täglichen Temperaturen um 40 Grad Celsius extrem heiß und deshalb nicht für eine Urlaubsreise empfehlenswert. Dagegen sind die Herbst-, Winter- und besonders die Frühjahrsmonate für einen längeren Besuch geradezu ideal und Liebhabern

der Flora der Mojave-Wüste eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten für Wanderungen und botanische Erkundungen. Da die meisten schönen Plätze in maximal einer Autostunde von Las Vegas aus zu erreichen sind, bietet sich der Lake Mead als Anfang oder auch als Schlusspunkt einer Reise in den Südwesten der USA fast schon an.

Im Dezember und Januar liegen die Tagestemperaturen meist um 15 Grad und nur gelegentlich fällt das Thermometer nachts auf null Grad ab. Fast täglich scheint die Sonne und Schlechtwetterperioden mit Regen sind recht selten. Das im Bundesstaat Nevada liegende nördliche Seeufer ist relativ gut er-

Schroff erscheint die Landschaft der Mojave-Wüste im Norden vom Lake Mead.

Alle Fotos: Lutz



Psathyrotes ramosissima, im amerikanischen Volksmund „Turtleback“, ist eine typische Pflanze der Mojave-Wüste mit grauen, haarigen Blättern.

geschlossen – von Süd-Las Vegas/Henderson führt eine asphaltierte Straße CR 167 rund 90 km weit in Kurven und Windungen durch das Wüstenbergländ und über Overton im Nordosten zurück zur Autobahn 115 – eine landschaftlich besonders reizvolle Tour mit unzähligen Möglichkeiten zum Rasten und zum Fotografieren. Ausblicke auf einen tiefblauen See, inmitten einer fantastisch farbenprächtigen Wüstenlandschaft, wechseln mit rotbunten Bergen und grauen, steinigen Trockenflussbetten.

Die Wüstenmohnblume *Arctomecon merriami* bekommt ihr lebensnotwendiges Wasser oft nur durch den Nachttau.

Übernachten lässt sich in einigen preiswerten Motels in Henderson oder Overton, jeweils am Ende der Strecke, außerdem gibt es mehrere Campingplätze am Seeufer und auch im „Valley of the Fire“-State Park. Wer



die Wüste aber ursprünglich, hautnah und ohne Campingplatz-Atmosphäre erleben möchte, kann auf mehreren ausgewiesenen Sandwegen kilometerweit ins Land hinaus fahren und hier ganz für sich alleine kampieren. Ein Sonnenuntergang in der Mojave-Wüste, untermalt vom fernen Geheule einiger Kojoten, ist schon ein Erlebnis ganz besonderer Art.

Jedes Mal, wenn wir im Winter von Utah aus gen Süden ziehen, ist der Nordbereich des Lake Mead unser erster Anlaufpunkt. Meist bleiben wir einige Tage hier und genießen die Ruhe und Abgeschiedenheit der Wüste bei ausgedehnten Wanderungen. Selbst im tiefsten Winter sind hier noch einige Blumen zu finden und unsere stacheligen Freunde sehen allemal auch ohne Blüten recht schön aus.

Schon Ende Februar sind überall am Wegrand die goldgelben Flecken von Sunray (*Enceliopsis argophylla*) zu finden und *Opuntia basilaris* hat schon Knospen angesetzt. An geschützten Stellen blühen bereits Creosotbusch (*Larrea tridentata*), Pygmy Cedar (*Peucephyllum schottii*), Brittlebush (*Encelia farinosa*) und Globemallow (*Sphaeralcea coccinea*). Stundenlang laufen wir im trockenen Wash landeinwärts und suchen im steinigen Schwemmland nach Mineralien. Hier wachsen neben Creosotbusch und Pygmy Cedar auch Desert Willow (*Chilopsis linearis*), *Opuntia basilaris* und *Echinocactus polycephalus*.

Auf den höher liegenden Böschungen stehen Saltbush (*Atriplex canescens*), Desert Holly (*Atriplex hymenelytra*), Turtleback (*Psathyrotes ramosissima*) und vielleicht sogar die Wüstenmohnblume *Arctomecon merriami*. Weit hin sichtbar sind die großen rot bedornen Fässchen von *Ferocactus acanthodes* und die in der Sonne oft golden erscheinenden Pflanzen von *Echinocereus engelmannii* var. *chrysoctrus*.



Die leuchtenden Blüten der *Opuntia basilaris* sind besonders attraktiv für die kleinen Kolibris.

Im Südhangeröll schroffer Felshügel finden wir mit wenig Mühe *Echinomastus johnsonii* und *Mammillaria tetrancistra*. Die durchschnittliche Höhe liegt hier bei 400 m ü. NN und der Boden besteht wechselweise aus riesigen Schwemmlandanhäufungen und gewaltigen Auffaltungen bunter Sedimentgesteine, oft gemischt mit Urgestein und dunklen Vulkanbrocken. Entsprechend wechselnd sind auch die Bodenwerte von neutral bis stark alkalisch.

Besonders wild und ursprünglich ist der östliche Zipfel des Lake-Mead-Gebietes, das Shivwits-Plateau, das wir bisher nur ein einziges Mal erkunden konnten. Die Zufahrten



Der Autor mit einem großen Polster des *Ferocactus acanthodes* im Südbereich des Lake Mead.



Der vielköpfige *Echinocactus polycephalus* schützt sich mit wilder Bedornung.



Große Gruppen von *Echinocereus engelmannii* var. *chrysocentrus* zeigen schon früh im Jahr ihre leuchtenden Blüten.



Echinomastus johnsonii wächst im Flusskieselgeröll ebenso wie auf Kalksteinfelsen.



Frühjahrsschmuck: Die leuchtend roten Beeren von *Mammillaria tetrancistra*.

erfolgen über mehrere schlechte Fahrspuren von der Nordgrenze Arizonas aus und dauern einige Stunden – vorausgesetzt das Wetter ist gut und man verfügt über einen hochbeinigen Geländewagen mit Allradantrieb (keineswegs zu empfehlen für eine Tour mit dem üblichen Miet-Pkw).

Der zu Arizona gehörende Teil im Süden des Lake Mead wird von uns öfter im März und April angefahren. Vom Highway 95 aus, nördlich Kingman, erreicht man über eine 77 km lange Zufahrt das Seeufer bei South Cove – eine zweite, 45 km lange Straße führt nach Temple Bar, wo auch Unterkunftsmöglichkeiten gegeben sind. Beide Zufahrten sind asphaltiert und auch die verschiedentlich abzweigenden Schotterpisten (Gravelroads), die in versteckte Buchten und entlegene Berggebiete führen, sind mit normalem Pkw befahrbar.

Das Wüstengebiet hier im Südbereich ist spürbar wärmer als die Nordseite und bereits Anfang April lässt es sich hier im See gut baden. Allgegenwärtig sind der Joshua Tree (*Yucca brevifolia*) und große Exemplare des *Ferocactus acanthodes*. Polster des *Echinocactus polycephalus* mit Durchmesser bis zu einem Meter sind keine Seltenheit.

Bereits ab Ende März blühen *Echinomastus johnsonii* und weithin sichtbar die großen Gruppen von *Echinocereus engelmannii* var. *chrysocentrus*. Die leuchtend roten Blüten der *Opuntia basilaris* sind ein beliebtes Anflugziel der kleinen Kolibris. Wohin man auch schaut, ringsum zeigt die Wüste deutlich und unübersehbar erwachendes Leben. Selbst die meist im Geröll versteckten *Mammillaria tetrancistra*, die erst im Hochsommer blühen werden, haben sich mit ihren kräftig roten Beerchen frühlingshaft geschmückt.

Jetzt ist hier wirklich die schönste Zeit des Jahres. Und gerne verweilen wir 2 bis 3 Tage, tanken noch einmal Wärme auf, bevor wir weiter heimwärts ziehen in unser oft noch winterlich kaltes Utah.

Eberhard Lutz
PO Box 176 Torrey
UT 84775, USA

Die roten Sterne von Mexiko

Fruchthüllen bei *Pachycereus pecten-aboriginum*

von Sybille und Klaus Breckwoldt



Leuchtend rote Farbsterne auf nacktem Sandboden: Die aufgeplatzten Früchte von *Pachycereus pecten-aboriginum*. Alle Fotos: Breckwoldt

Sommer 1999. Das Wetter ist sehr warm und schwül entlang unserer Reise auf der Mex 15 in Richtung Süden. Wir wollen nach San Carlos an der Pazifik-Küste. Entlang der Straße blühen *Ferocactus wislizeni* und *Ferocactus emoryi* mit ihrem leuchtend roten Flor. Immer wieder halten wir an, um diese schönen Pflanzen zu bewundern.

Zwischen den Sträuchern versteckt blühen

Mammillaria sheldonii und *Mammillaria microcarpa*. Auch *Echinocereus fendleri* entdeckten wir hie und da. Nur die Früchte, die wir erwartet hatten, waren nicht mehr vorhanden. Gelegentlich fanden sich nur die kläglichen Reste der Fruchthüllen.

Die Landschaft ist zu der Zeit so grün, dass wir sie von unseren Frühjahrsreisen her nicht wieder erkannten. Überall blühten Büsche

und Sträucher. Auch viele Frühjahrsblumen verschönerten die Landschaft. Etwa ab der halben Strecke zwischen Hermosillo und San Carlos fanden wir keine rot blühenden Ferokakteen mehr. Die Blütenfarbe hatte sich jetzt ins Gelbe gewandelt. Aber zweifelsfrei handelte es sich weiterhin um *Ferocactus wislizeni* und *F. emoryi*. Dies stellten wir dann erst zu Hause fest, als wir die Literatur zur Bestimmung bemühten.

In San Carlos gibt es einen wunderbaren Kakteenwald. Er ist zwar künstlich angelegt, aber man kann herrlich Pflanzen und Vögel fotografieren. Und hier fanden wir sie denn auch, die Sterne von Mexiko: aufgeplatze Früchte vom *Pachycereus pecten-aboriginum*. Leuchtend rot lagen sie am Erdboden verstreut. Die gelbliche Färbung der Hülle war unscheinbar, aber das aufgeklappte Innere leuchtete.

Die Früchte waren schon leer geräumt, Vögel und Eidechsen sind da sehr schnell bei der Hand. Allein die saftige Innenwand war ein Farb-Erlebnis: ein leuchtendes Rot mit einem Hauch Rosa; die Intensität wurde durch die leichte Feuchtigkeit noch verstärkt.

Es wurden schnell einige Fotos gemacht, denn dieser schöne Anblick ist nur von kurzer Dauer. Die heiße Sonne sorgt schnell dafür, dass die Fruchtschalen austrocknen. Dieses schöne Motiv konnten wir natürlich auch nur in den Sommermonaten finden, denn während des Frühjahres gibt es nur Blüten und unreife Früchte. Die roten Früchte an den Saguaros (*Carnegiea gigantea*) waren ebenfalls reif und aufgeplatzt. Sie waren aber selbst mit Teleobjektiv nicht so erreichbar, dass sie Motiv füllend fotografiert werden konnten.

Die Reise in dieser Jahreszeit hat etwas für sich, wenn nur nicht die hohe Luftfeuchtigkeit wäre. Die Wärme ist erträglich, aber wenn man aus dem Auto kommt und einem das Wasser schon ohne Bewegung am Körper hinabläuft, dann ist es etwas ungemütlich. Allein die Pflanzen und vor allem die Sterne von Mexiko machen vieles wieder wett.

Sybille und Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63 f
D - 25462 Rellingen
AG Echinocereus

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Frank, G. R. W. 2000: *Echinocereus reichenbachii* (Terscheck ex N. Fennel) A. Linke ssp. *burrensis* G. R. W. Frank, W. Metorn et E. Scherer subsp. nov. - *Echinocereenfreund* **13**(3): 63-77, ill.

Gegenüber den anderen Populationen des *Echinocereus reichenbachii* zeichnet sich die neue im nördlichen Coahuila verbreitete Unterart durch eine dichtere Bedornung, engere Rippen und eine intensiver gefärbte Blüte aus.

Halda, J. J. 2000: O jedné podivuhodné parodii. - *Cactaceae etc.* **10**(2): 76-80, ill.

Rosa-gelbliche Blüten, 8-14 Rand- und 1-4 Mitteldornen, jeweils 4-7 mm lang, kennzeichnen die hier beschriebene *Parodia slabaiana* Halda & Horacek, die von den Autoren bei Cienequillas, Bolivien, gesammelt wurde. Sie ist eng verwandt mit *Parodia occulta*.

Rauh, W. 2000: *Euphorbia analavelonensis* Rauh & Mangelsdorff, une remarquable *Euphorbia* nouvelle de Madagascar. - *Succulentes* **23**(1): 3-6, ill.

Euphorbia analavelonensis ist eine neue Art aus Madagaskar, die sich von der verwandten *Euphorbia leandriana* durch die lang-ovalen Blätter und die wenigblütigen Infloreszenzen unterscheidet.

Rauh, W. 2000: Euphorbes nouvelles de Madagascar. - *Succulentes* **23**(3): 5-9, ill.

Eine neue *Euphorbia*-Art aus der Verwandtschaft von *E. fianarantsoe* wird erstmals beschrieben: *E. ankazobensis* Rauh & Hofstätter stammt aus dem zentralen Madagaskar und unterscheidet sich von der erstgenannten Art u.a. durch die Art der Verzweigung, durch kleinere Blätter und Merkmale des Blütenstandes.

Doweld, A. B. 1999: Nomenclatural adjustments in *Cactaceae* (*Cactoideae* - *Cactaceae*). - *Суккуленты / Succulents* (Moskau) Nr. 1(2): 27-31.

Mehrere neue Namen verschiedener Rangstufe werden publiziert und kurz begründet: 1) *Meyeroctactus horizonthalonius* subsp. *nicholii*; 2) *Scleroctactus* sect. *Coloradoa*; 3) *Turbincarpus* sect. *Normanbokea*; 4) *Lepidocoryphantha macromeris* subsp. *ruyonii*; 5) *Bisnaga haematacantha*, *B. hamatacantha* subsp. *sinuata*, *B. hystrix*, *B. macrodisca*, *B. macrodisca* subsp. *septentrionalis* und *B. recurva* subsp. *latispina*; 6) *Ancistroctactus mathssonii*, *A. scheeri* subsp. *tobuschii*; 7) *Thelocactus* ser. *Bicolores*, *T. bicolor* subsp. *bolaensis*, *T. bicolor* subsp. *commodus*, *T. rinconensis* subsp. *nidulans*, *T. rinconensis* subsp. *phymatothelos*, *T. ser. Ancistrocactoides*.

(D. Metzger)

Areolen ohne Glochiden

Opuntia bradtiana aus der Sierra de la Paila

von Arturo Anaya



O*puntia bradtiana* (Coulter) K. Brandegee ist eine seit langem auch unter dem Namen *Grusonia bradtiana* (Coulter) Britton & Rose bekannte Art. Über die genaue Verbreitung weiß man nicht so viel, doch ist bekannt, dass sie in den Tälern der Sierra de la Paila vorkommt, im südlichen Coahuila in den Distrikten Ocampo und Cuatrociénegas. Bekannt sind die Lokalitäten durch die hier ebenfalls gefundenen Arten wie *Acharagma aguiereana* (Glass & Foster) Glass [= *Escobaria aguiereana* (Glass & Fo-

ster) N. P. Taylor] und *Mammillaria luethyi* G. S. Hinton. Dieser Bereich liegt in der sogenannten Mapimi-Depression, die vor vielen Millionen Jahren reich an mariner Fauna und Flora war, von denen heute noch die Basaltzonen mit kalkhaltigem Gestein zeugen.

Die besonderen geologischen Gegebenheiten und die trennenden Gebirgsketten der Sierra bedingen das Vorkommen einiger endemischer Arten, obwohl der Großteil der vorkommenden Arten jedoch auch an anderen Stellen in Coahuila zu finden sind.

Leuchtende Dornenspitzen: Eine große Pflanze von *Opuntia bradtiana* mit mehr als 50 Trieben. Alle Fotos: Anaya



Gut getarnt im Gras: Eine kleine Gruppe von *Opuntia bradtiana*, nicht über 40 cm hoch.

Viele, viele Gruppen von *Opuntia bradtiana* vergesellschaftet mit *Agave lechuguilla*.

Beschrieben wurde die Art 1896 als *Cereus bradtianus* Coulter. Die besondere Morphologie führte dann dazu, dass für die Art die monotypische Gattung *Grusonia* geschaffen wurde. Heute wird sie aber wieder als *Opuntia* geführt. Während die Areolen der Opuntien allgemein neben den Dornen noch Glochiden entwickeln, fehlen letztere bei *Grusonia* (bzw. sind sie hier nur an den Blütenareolen zu finden).

Von weitem sehen die Pflanzen mit ihren durchschnittlich 12 Rippen aus wie ein *Echinocereus*, aber die Blüten und Früchte verraten die Zugehörigkeit zu *Opuntia*. Die dichten, bis zu einem Meter Durchmesser erreichenden Gruppen, die durch die (bis zu 50) Triebe gebildet werden, können lange Perioden ohne Wasser überstehen. 1999 lag der letzte normale Regen sieben Jahre zurück und doch waren noch frische grüne Sprossen zu sehen. Aber nur die stärksten Pflanzen waren noch in der Lage, Früchte und Samen zu produzieren, während die meisten Pflanzen zwar Blüten bildeten, die Fruchtentwicklung aber nur noch unvollständig erfolgte. Kleinere Pflanzen mit nur wenigen Trieben blühten gar nicht mehr. Die Früchte schmecken schlecht und beinhalten etwa 50 Samen.

Die Art ist vergesellschaftet mit *Ariocarpus retusus* Scheidweiler, *A. kotschoubeyanus* (Lemaire) K. Schumann, *A. fissuratus* (Engelmann) K. Schumann, *Astrophytum capricorne* (Dietrich) Britton & Rose und *Leuchtenbergia principis* Hooker. All diese Arten wachsen wie *Opuntia bradtiana* zwischen dichten stehenden Gruppen von *Agave lechuguilla* Torrey.

In der Kultur ist die Art nicht so verbreitet.





Sie scheint ein etwas basisches Substrat zu benötigen, volles Sonnenlicht und kann lange ohne Wasser auskommen. Im Winter können die Temperaturen des Standortes auf -8 °C absinken, so dass wir sie als eine „harte“ *Opuntia* ansehen können. Offensichtlich entwickeln die Seitentriebe keine Wurzeln und werden vom Haupttrieb versorgt. Der Boden ist arm an Humusbestandteilen und daher ist in der Kultur ein mineralisches und sandiges Substrat empfohlen.

Christian Brachet und M. Jeronimo Reyes danke ich für ihre reichen Informationen während der Reise in dieses Gebiet.

Arturo Anaya
Calle Y #67
Col. APR Coyoacán
Mexico DF 04800
Mexico
E-Mail: cactace@geocities.com

Als Begleitpflanzen von *Opuntia bradtiana* zu finden: *Leuchtenbergia principis* (links) und *Astrophytum capricorne* (rechts).

Sukkulente-Landschaft mit der Sierra de la Paila im Hintergrund.



Nie sicher vor einem Befall

Erfahrungen mit Wurzelnematoden (*Heterodera cacti*) bei Kakteen

von Siegfried Jalowy



Herrliche Blüten: Nur wenn auch das Wurzelwerk stimmt, zeigt *Cleistocactus samaipatanus* seinen leuchtend-roten Flor.
Foto: Herbel

Was für den Börsianer der schwarze Freitag, das ist für den Sammler von Kakteen die berühmte Kaktuswurzel-Nematode (*Heterodera cacti*). Bereits als Kind hatte ich begonnen, Kakteen zu sammeln. Dann kam die erste Literatur und ich las mit Schrecken, dass es einen Schädling gibt, der ganze Sammlungen in kurzer Zeit zu vernichten in der Lage ist und gegen den es kein wirklich geeignetes, anwendbares Präparat gibt.

Immer hatte ich große Angst, diesen Schädling in meine geliebte Sammlung einzuschleppen. Schließlich sandte ich regelmäßig Wurzel- und Bodenproben (von verdächtig erscheinenden Pflanzen) an die für unsere Region zuständige Landwirtschafts-

kammer, Abteilung Pflanzenschutz.

Das Ergebnis war jahrelang negativ. Vor gut zwei Jahren bekam ich dann einen Anruf der Landwirtschaftskammer, der mein Sammlerleben völlig veränderte.

Mein schlimmster Verdacht war nun „amtlich“ bestätigt. Bei einem seit vielen Jahren gepflegten *Cleistocactus samaipatanus* wurde ein ganz massiver Befall mit *Heterodera cacti* festgestellt. Die Pflanze blühte bereits seit zwei Jahren nicht mehr, es waren nur noch Wurzelstümpfe vorhanden. Von den wichtigen Faserwurzeln war

gar nichts mehr zu finden. Das Augenfälligste jedoch war, dass die sonst so schöne, weiße, borstenartige Bestachelung hellbraun verfärbt war. Nun war ich im Glauben, dass meine schöne Sammlung innerhalb kürzester Zeit ruiniert und ich meiner schönsten Beschäftigung beraubt sein würde. Was ja nur eine Zeitfrage sein konnte, dies war ja in der gesamten gängigen Literatur nachzulesen.

Nach dem ersten Schock habe ich dann in vielen Telefonaten und Gesprächen versucht, Informationen und Behandlungsmaßnahmen zu finden. Das Resultat war: Der Schädling wirkt (zumindest bei Topfkultur) lange nicht so dramatisch wie oftmals geschildert. Problematisch wird er jedoch bei frei ausgepflanzten Pflanzen!

Eine Infektion der Sammlung ist sehr leicht möglich. Auch mit den ausgefeiltesten Quarantänemaßnahmen kann man nie sicher vor einem Befall sein. Inzwischen bin ich mir ganz sicher, dass es keine Kakteengärtnerei gibt, in der dieser Schädling nicht wenigstens gelegentlich auftritt oder sogar permanent vorhanden ist. Bei der Vielzahl von zigtausenden Kakteen und ständigen Neuzugängen aus vielen Ländern, ist eine hundertprozentige Überprüfung, bei üblicherweise knappem Personal, wohl unmöglich. Und hat der Schädling erst einmal Fuß gefasst, ist eine restlose Vernichtung fast nicht möglich.

Auch bin ich sicher, dass sehr viele Liebhabersammlungen den Schädling beherbergen, ohne, dass es die Pfleger auch nur ahnen. Ein bekannter deutscher Kakteengärtner schätzte einmal, dass ca. 80 % aller Liebhabersammlungen infiziert sind, und ich glaube, dass dieses eine sehr gute Schätzung war.

Auf Anfrage erklärte mir der Leiter einer bekannten Kakteen- und Sukkulentsammlung, dass man seit Jahrzehnten diesen Schädling in der Sammlung habe. Eine Bekämpfung mit Giften scheidet aufgrund der Publikumsgefährdung aus. Man behandelt befallene Pflanzen ausschließlich mit der berühmten Heißwassermethode (darauf gehe ich später noch ein). Das sei auch die einzig brauchbare Methode für unsere Liebhabersammlungen.

Es gibt chemische Präparate gegen *Heterodera cacti*. Diese werden auf dem deutschen Markt jedoch aufgrund ihrer enormen Toxizität nicht mehr zugelassen und sind angeblich nur noch im benachbarten Ausland zu bekommen. Diese Mittel sind nur mit Gasmaske, Schutzanzug und Handschuhen auszubringen (aufgrund starker Gasentwicklung). Die Sammlungen sind dann tage- oder wochenlang nicht mehr ohne Gasmaske zu betreten. Ein anderer Kakteengärtner teilte mir mit, ich solle unbedingt auf solche Mittel verzichten, da es bereits Todesfälle gegeben hätte.

Ich kann nur vermuten, woher ich den Schädling eingeschleppt habe. Das Einschleppen durch ungedämpfte Gartenerde jedoch

(wie auch mehrfach in der KuaS berichtet) ist nicht möglich. Diese Nematodenart kann in freier Natur bei uns nicht überleben. Dazu sollte man wissen, dass es in jedem Kubikzentimeter Boden abertausende Nematoden gibt. Für unsere Sammlungen sind diese jedoch irrelevant.

Nur ganz wenige Arten sind auf Kakteenwurzeln spezialisiert und nur *Heterodera cacti* ist aufgrund ihrer „Zystenbildung“ so schwer zu bekämpfen und daher so hartnäckig. Eine Infektion kann nur durch Neuzugänge oder Unsauberkeit entstehen (z. B. gebrauchte Töpfe oder Geräte benutzen). Auch ich habe früher völlig gedankenlos sogar gebrauchte Erden nochmals genommen, eine Todsünde für jeden ernsthaften Sammler. Das anfangs beschriebene Schadbild wird oft sicher nicht richtig gedeutet. Sterbende oder abgestorbene Pflanzen werden dann als „normale“ Winterverluste ausgebucht.

Bodenproben werden bestimmt nicht von vielen Sammlern zur Untersuchung eingeschickt. Der Winter ist besonders kritisch, die Pflanze hat keine Möglichkeit, Wurzeln neu zu bilden, und der Schädling kann sich in den vorhandenen Wurzeln kräftig ausbreiten und diese zerstören. Mir wurde z. B. berichtet, dass es im Mittelmeerraum große Sammlungen gibt, die einen starken Nematodenbefall haben und trotzdem aufgrund sonst bester Bedingungen kräftig wachsen und prächtig aussehen.

Es handelt sich natürlich um schnellwachsende Arten. Diese können sich viel besser behaupten als z. B. langsam wachsende Pflanzen oder erwachsene Melokakteen.

Hat man also eine Pflanze, die „stehen bleibt“, also nicht mehr wächst, keine Blüten mehr zeigt und die eventuell noch geschrumpft oder vergilbt wirkt, obwohl sie jahrelang gut im Wuchs war, so sollte man sie austopfen und die Wurzeln betrachten. Die Wurzeln sind bei Befall vertrocknet, es sind nur noch Stümpfe der Hauptwurzeln vorhanden (oft unnormale verdickt).

Den Schädling selbst sieht man nicht. Er ist geradezu winzig. Er hat die Form eines Aales bei einer Länge von einem Millimeter. Daher

**Gedankenlos
gebrauchte
Erden wieder
verwendet**

**Den Schädling
selbst sieht
man nicht**

**Aus den
Schutzkapseln
schlüpfen
junge Faden-
würmchen**

auch die niedliche volkstümliche Bezeichnung „Wurzelälchen“. Das Tier ist auch mit Lupe nur schwer zu finden, zumal es ja in der Wurzel lebt. Leichter sind die sogenannten Zysten (eine Schutz- und Brutkapsel für die Eier) zu finden. Diese machen *Heterodera cacti* so resistent, sehen etwa wie kleine Senfkörner aus und sitzen an den Wurzeln fest.

Jede Zyste enthält mehrere hundert Eier. Man kann sich also leicht vorstellen, dass ein derartig fruchtbares Tierchen in frei ausgepflanzten Sammlungen und bei angenehmen Gewächshausbedingungen zur Gefahr wird. Aus diesen Schutzkapseln schlüpfen die jungen Fadenwürmchen, dringen in die Wurzeln ein, saugen deren Saft und bringen ganze Wurzelpartien zum Absterben. Im Endstadium färbt sich die Pflanze schließlich braun. Oft kann die Pflanze bei Befall noch jahrelang von ihren Reserven zehren, bis diese völlig aufgebraucht sind. Diese Reserven sind aber der große Vorteil für den Sammler. Man hat Zeit zu reagieren, was bei anderen Pflanzen nicht immer möglich ist. Man kann auch im fortgeschrittenen Stadium wenigstens noch als letzte Lösung einen Stecklingsschnitt versuchen. Über den Ablauf der Entwicklungsphasen und die Lebensweise von *Heterodera cacti* berichtete Beatrice POTOCKI-ROTH (1977).

Ich verfare bei der Bekämpfung immer so: Erscheint eine Pflanze auch nur verdächtig, wird sie mit Topf (austopfen ist nicht nötig) bis zum Wurzelhals in ein mit lauwarmem Wasser gefülltes Gefäß gestellt. Dieses wird dann mit einem einfachen Tauchsieder bis auf 50-55 °C erhitzt (genau messen). Die Temperatur sollte ca. 10 Minuten beibehalten werden. Anschließend lässt man das Wasser langsam abkühlen. Dann stellt man die Pflanze an einen Ort, wo ein schnelles Abtrocknen gewährleistet ist. Danach kann sie bedenkenlos wieder in die Sammlung integriert werden.

Dieses Verfahren kann verständlicherweise nur in der Vegetationsperiode angewendet werden. Man kann bei dieser Behandlung sicher sein, alle Nematoden und auch alle anderen Bodenschädlinge eliminiert zu haben. Nematoden sind zwar kälteresistent, sie ver-

tragen aber Hitze nicht. Bei ca. 45 °C sterben die Würmer relativ sicher ab, bei ca. 50 °C auch die überaus hartnäckigen Zysten. Interessant ist übrigens, dass in meinen Frühbeeten nie ein Befall aufgetreten ist. Die dort kultivierten Pflanzen stehen von Mitte Februar bis Mitte November dort und ertragen ohne Ausfälle und bei bester Gesundheit auch Fröste bis minus 7 °C.

Auch die frei ausgepflanzten Opuntien haben niemals irgendwelche Schädlinge gezeigt. Auch dies spricht dafür, dass *Heterodera cacti* in unserem Klima Schwierigkeiten hat zu überleben.

Übrigens ist meine Sammlung (z. Zt. über 3000 Pflanzen) in einem sehr guten Zustand und in diesem Jahr haben so viele geblüht, wie noch nie zuvor. Auch das Wachstum war ausgezeichnet trotz des bescheidenen 2000er Sommers. Die Ausfälle hielten sich in ganz normalem Rahmen. Ein Besucher würde sicher nicht vermuten, dass in meiner Sammlung der „übelste“ nur denkbare Kakteen-schädling ein Zuhause hat.

Erwähnt werden muss noch, dass man prophylaktisch ein- oder zweimal jährlich mit einem systemischen Insektizid kräftig gießen sollte. Es stimmt nämlich nicht, dass mit „normalen“ Pflanzenschutzmitteln eine Bekämpfung nicht möglich sei. Die in der Wurzel (oder in der Erde) lebenden Tierchen werden sehr wohl getötet. Leider aber die Zysten dieser für uns Sammler lästigen Lebensform nicht. Man kann so ein Ausbreiten und weitere Vermehrung erfolgreich unterbinden. Man sollte auch unbedingt Töpfe und Geräte immer wieder desinfizieren und kurz in siedendes Wasser halten und natürlich niemals gebrauchte Kakteen-erde verwenden.

Sollte jemand neue oder bessere Erkenntnisse zur Bekämpfung der gefährlichen Nematoden haben, so würde ich mich über eine kurze Mitteilung freuen.

Literatur:

POTOCKI-ROTH, B. (1977): Die gefährlichen Wurzel-nematoden. - Kakt. and. Sukk. **28**(2): 32-35.

Siegfried Jalowy
Reiherweg 12
D - 58553 Halver

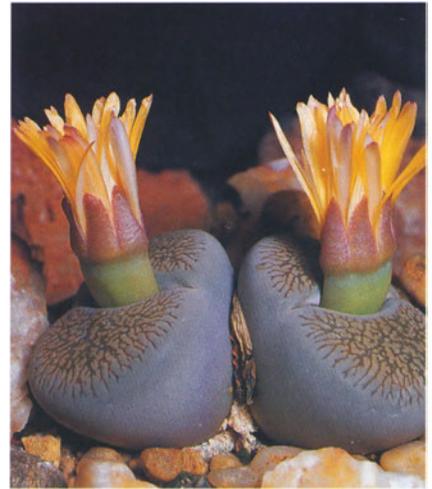
**Schnelles
Abtrocknen ist
äußerst wichtig**

Betrifft:
Empfehlenswerte
Kakteen und andere
Sukkulente: *Lithops*
pseudotruncatella
KuaS 10/2000

Gerade bei *Lithops pseudotruncatella* handelt es sich um eine der varietäten- und formenreichsten Arten der Gattung *Lithops*. Meiner Meinung nach zeigt die Abbildung jedoch eindeutig eine Pflanze von *Lithops aucampiae* ssp. *euniceae* var. *fluminalis* Cole (1970). Neben diesen beiden Artkomplexen sind nach mei-

nen Erfahrungen auch die Arten und Varietäten von *Lithops lesliei*, *Lithops karasmontana* und *Lithops hookeri* (früher *Lithops turbiniiformis*) sehr vielgestaltig, robust und ausdauernd. Also *Lithops*-Arten, die unbedingt auch für Anfänger sehr empfehlenswert sind.

Axel Neumann
 Erlenweg 16
 D - 39167 Irxleben



Betrifft:
Und zum Schluss...
KuaS 9/2000

In Ihrer Rubrik „Und zum Schluss...“ zitieren Sie aus einem Aufsatz von Hanns Oehme aus dem Jahr 1937 und haben im Anschluss 2 Fragen aufgeworfen. Nämlich was Heimhausersand ist und wie die Hufnägel dargeboten wurden. Das Letztere kann ich Ihnen leider auch nicht beantworten. Aber die Frage nach dem Sand ist ganz leicht zu beantworten, wenn man wie ich ein gewisses Alter erreicht hat:

Schon Dieter Herbel erwähnt in seinem Standardwerk „Alles über Kakteen“ (1978) auf Seite 52 im Abschnitt mineralische Substrate, Sande, dass Heimhauser Sand für Kakteen altbewährt und hervorragend geeignet ist. Für weniger Ortskundige aus fremden Regionen will ich das ganze Geheimnis um diesen Begriff hier einmal aufklären.

Wenn man von Nürnberg die Autobahn nach München fährt, trifft man etwa 30 km nördlich von München, in Höhe der Raststätte Fürholzen, auf eine besondere topographi-

sche Situation. Die Autobahn senkt sich nämlich in die Münchner Schotterebene und man sieht die Silhouette der Stadt vor sich, dahinter bei guter Fernsicht die Alpenkette. Bis vor nicht all zu langer Zeit war diese Senke ein berühmtes Nebelloch, jetzt ist die Abfahrt entschärft.

Während der Eiszeit hatten sich bis zu dieser Stelle die Alpengletscher vorgewagt. Nach deren Rückzug war die Kante eine Art Seeufer und an diesem Ufer blieb Schwemmsand abgelagert. Die Kante zieht sich von West nach Ost und das Sandvorkommen (meist reiner Quarzsand) tritt an einigen Stellen mehr, an anderen Stellen weniger zu Tage.

Da dieser Sand nicht nur für unsere Kakteen sondern im Bauwesen als Zuschlag für den Feinputz sehr geeignet und begehrt war, wurden mehrere Abbaugruben und auch ein Kalksandsteinwerk eröffnet, unter anderem eben in der Gegend um die Ortschaft Heimhausen, die etwa an der Bundesstraße München-Ingolstadt, also westlich der Autobahn, liegt. Einige dieser Möglichkeiten, auf verhältnismäßig leichte Art zu die-

sem ausgezeichneten Sand zu gelangen, gibt es bis heute und sie werden von unseren Münchner Kakteenliebhabern gern genutzt.

In der Münchner Schotterebene und im ganzen Alpenvorland gibt es zu unserem Leidwesen kaum Möglichkeiten, direkt aus der Natur für die Kakteenpflege geeignetes Substrat oder Mischsubstrat zu bekommen. Die Schotterebene besteht aus Kalkschotter und die Berge der nördlichen Alpen sind zumeist Kalkgestein, die sogenannten Kalkalpen. Wir müssten schon sehr weit ins Alpenmassiv fahren oder etwa in die Granitregionen des Bayerischen Waldes, um ein für unsere Zwecke geeignetes Material zu bekommen. Ob der Sand aus dem Nürnberger Reichswald für Kakteen geeignet ist, weiß ich leider nicht.

Ich hoffe, dass für die Unkundigen das große Geheimnis um den Heimhausersand nun einigermaßen verständlich gelüftet wurde.

Helmut Regnat
 Spitzwegstraße 16
 D - 85521 Ottobrunn

Im nächsten Heft . . .

Schon einmal von der Gattung *Lampranthus* gehört? Richtig: Es handelt sich um einen Vertreter der großen Familie der Mesembs. Cornelia Klak von der Universität in Kapstadt stellt uns die



Gattung vor – unter anderem in wunderschönen Aufnahmen (siehe VorschauBild).

Ansonsten im nächsten Heft: Wir besuchen die Fundorte von Pediokakteen, ein *Echinocereus santaritensis* kreuzt unseren Weg, Formen von *Gymnocalycium nigriareolatum* mit einer ausgefallenen Blütenfarbe werden vorgestellt und eine „Kartoffel mit Stiel“, eine wunderschöne sukkulente *Simningia*, ist in der nächsten KuaS vertreten. Und natürlich noch etliche andere interessante Themen.

und zum Schluss . . .

Das Jahr 2001 soll zum Jahr der Kakteen werden – sagen jedenfalls etliche große Blumenhändler aus Holland und Spanien. Dann soll es sie wieder geben, die Brunnenröge aus Ton, Schälchen und Schubkarren aus Terrakotta, bepflanzt mit winzigen Mammillarien, mit Tephrokakteen und einer *Crassula* als Dreingabe. Das Ganze steckt dann in Torfsubstrat und ist abgedeckt mit buntem Zierkies in den Farben Weiß, Rot und Blau. Lebenserwartung? Zwei bis drei Sommer lang.

Hatten wir schon mal? In der 60er Jahren?

Stimmt!

Schön, dass wir mit unseren Pflanzen inzwischen nicht mehr so wahnsinnig „geschmackvoll“ umgehen. Wir werden dafür aber auch belohnt: Mit Blüten und der Gewissheit, wenigstens weitgehend artgerecht das Lebewesen „Kaktus“ verstanden zu haben. gl

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 55, Fax 091 27 / 57 85 56

E-Mail: redaktion@deutschekakteengesellschaft.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27508 Kirchlinteln

Telefon + Fax 042 30 / 1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bucher Straße 14 a, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

landesredaktion@deutschekakteengesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen

Kohlfirststraße 14, 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 052 / 6 57 50 88

E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler

p. A. EDV-Zentrum der TU Wien

A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

Telefon (+43-1) 588 01-420 99, Fax (+43-1) 4706408

E-Mail: dieter.schornboeck@cactus.at

E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH

Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb

Tel. 092 87 / 85-0, Fax 092 87 / 85 33

E-Mail: drmuech@fichtelgebirge.org

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77

Fax +49 92 87 / 96 57 78

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. 1. 2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

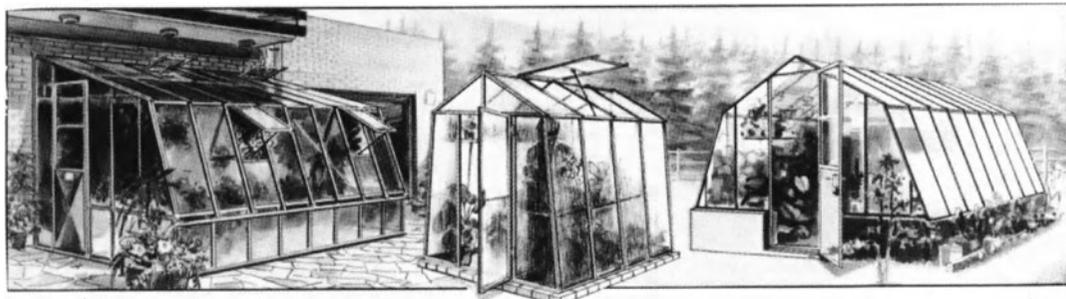
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm. Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. AT 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Erleben Sie einen Frühlingstag in der Gärtnerei Lakerfeld.

Wir haben für Sie ein reichhaltiges Angebot an Pflanzen für den Anfänger und Spezialisten.

Es warten auf Sie viele Pflanzen aus den verschiedensten Gattungen.
Keine Liste; kein Versand.

Öffnungszeiten: Samstags ganztägig, sonst nach telefonischer Anmeldung.

Kakteengärtnerei Lakerfeld J. Biesheuvel

Lakerfeld 89 · 4128 Lexmond (Holland)
Telefon 0347/341718
30 Kilometer südlich von Utrecht an der A 27

Sammelmappen "KuaS"

Sammelmappen „KuaS“ in bekannter Ausführung, lachsfarbenes Buchleinen, mit Prägung und Klarsichtfach für die Jahreszahl.

inkl. 12 eingelegter Drahtstäbe.

10 - 30 Stück DM 15,- Stück + MwSt.

31 - 60 Stück DM 14,- Stück + MwSt.

61 - 100 Stück DM 13,- Stück + MwSt.



Inge Plastik

Inge Plastik Adelt GmbH
Striegauer Str. 11
33719 Bielefeld
Tel: 05 21 / 20 88 00
Fax: 05 21 / 2 08 80 88



PRINCESS ISOLIERGLASHAUS
20 mm – Acrylverglasung, UV durchlässig
fast keine Kältebrücken, jede Menge Lüftungsflächen, durchdachte Inneneinrichtung, kräftige Alukonstruktion. Wir senden Ihnen gerne unsere Prospekte mit Typen von 2x2 bis 4x10m, Sattel- und Pultdächer. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen. Eine Entscheidungshilfe.

PRINCESS GLASHAUSBAU GmbH
A 5084 Großgmain-Wartberg; Salzburger Str. 340
Tel.: 0043-662-851930 · Fax: 0043-662-8519301

Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291

KAKTEEN aus Privatsammlungen

Die einfachste Art genau das zu finden, was Ihnen gefällt.

Durch regelmäßigen Ankauf von Sammlungen haben wir ein ständig wechselndes Sortiment an Kakteen zu Superniedrigpreisen.

Keine Liste,
keine Öffnungszeiten, Besuch nach Vereinbarung.

Anfahrt über die A 61,
Ausfahrt Wehr über Weibern
Richtung Mayen

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe
Germany · Tel. + Fax: +49 (0) 26 55 / 36 14



ANDREAE KAKTEENKULTUREN

Postfach 3 · Heringer Weg · D-64851 Otzberg-Lengfeld
Tel.: 0 61 62 / 7 17 97 · Fax: 0 61 62 / 98 24 87 · E-Mail: DAndrae@gmx.de

Samen- und Pflanzenliste 2000/2001 erschienen. Bitte anfordern.
Rückporto beilegen (Inland DM 1,10 Briefmarken).
Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.
Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.